



# Unser Burgenland

**Freizeit, Geschichte, Kultur, Bildung  
und Wirtschaft - alles, was es über das jüngste  
Bundesland Österreichs zu wissen gibt!**





energie  
BURGENLAND

Wir sind  
Energie-Gewinner.

Weil unser Strom aus  
derselben Region kommt  
wie unser Wein.

Markus Kirnbauer  
Weingut K+K Kirnbauer,  
Deutschkreutz.

Das Burgenland ist bekannt für seinen guten Wein und für seine reine Energie. Denn die Kultivierung erlesener Weine wird mit derselben Leidenschaft verfolgt wie die effiziente Nutzung von Wind und Sonne. Energie Burgenland hat im Bereich der erneuerbaren Energie österreichweit eine Vorreiterrolle inne und trägt wesentlich dazu bei, die internationalen Klimaschutzvorgaben zu erreichen. [www.energieburgenland.at](http://www.energieburgenland.at)

# Unser Burgenland

**Freizeit, Geschichte, Kultur, Bildung  
und Wirtschaft - alles, was es über das jüngste  
Bundesland Österreichs zu wissen gibt!**





### Editorial

8–9

Landeshauptmann

### Historie, EU und Politik

10–25

Die Geburt eines neuen Landes	12–13
Die Zeit des Nationalsozialismus	14–15
Ein Land richtet sich wieder auf	16–17
Modernisierung – ein Land baut!	18–19
Der Fall des Eisernen Vorhangs	20–21
Das Burgenland im Herzen Europas	22–23
Aktuelle Politik – Landtag & Landesregierung	24–25



### Bevölkerung, Arbeit & Wirtschaft

26–43

Die Einwohner des Burgenlands	28–29
Wohnen im Burgenland	30–31
Gesundheit und Soziales	32–33
Beschäftigung und Arbeitsmarkt	34–35
Wirtschaftlich gut unterwegs	36–39
Produktwelten und Tourismus	40–41
Innovativer Forschungsgeist	42–43



### **Betreuung, Jugend, Bildung & Ausbildung**

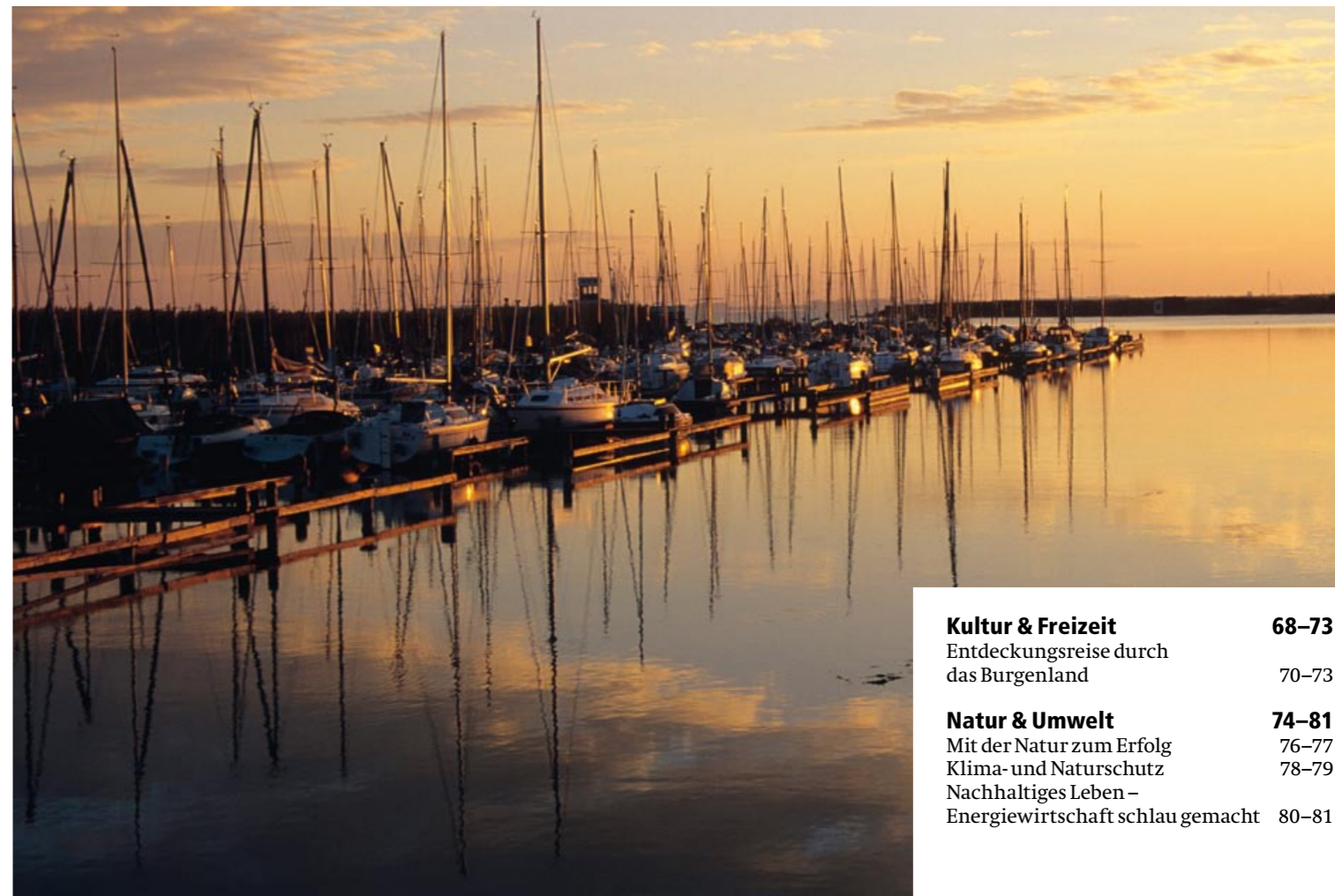
Bildung im Burgenland	46–47
Pädagogische Hochschulen	48–49
Fachhochschulen	50–53
Berufsorientierung	54–55
Karriere mit Lehre	56–57
Förderungen des Landes	58
Top-Jugend-Ticket	59

### **Sicherheit/Verkehr**

Bequem und sicher unterwegs im Burgenland	62–63
Der Discobus Burgenland	64
Sicherheit für die Jugend	65
Sicher in sozialen Netzwerken	66–67

**44–59**

**60–67**



### **Kultur & Freizeit**

Entdeckungsreise durch das Burgenland	68–73
--	-------

### **Natur & Umwelt**

Mit der Natur zum Erfolg	74–81
Klima- und Naturschutz	76–77
Nachhaltiges Leben – Energiewirtschaft schlau gemacht	78–79
	80–81



*Hans Niessl*

**Hans Niessl**  
Landeshauptmann  
von Burgenland

# Das Burgenland – jung, innovativ und nachhaltig!

## Das Burgenland konnte

sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickeln und nimmt im Vergleich mit anderen Bundesländern in vielen Bereichen eine Spitzenposition ein.

Etwa im Bereich Wirtschaft – hier belegt das Land jährlich im Bundesländervergleich eine Topplatzierung beim Wirtschaftswachstum. Das Burgenland ist auch der „Bildungsaufsteiger“ Österreichs und eine Modellregion bei der Nutzung erneuerbarer Energie.

Damit diese erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt werden kann, hat das Burgenland in der Förderperiode 2014–2020 als „Übergangsregion“ die besten Fördermöglichkeiten aller Bundesländer. Bis zum Jahr 2020 stehen Förderungen von EU, Bund und Land im Ausmaß von insgesamt rund 750 Millionen Euro zur Verfügung. Mit Ge-

samtinvestitionen von rund 2,8 Milliarden Euro bis zum Jahr 2020 wollen wir die Infrastruktur des Landes weiter ausbauen, den Standort nachhaltig absichern sowie neue und hochwertige Arbeitsplätze im Land schaffen.

Das Burgenland ist vor allem auch ein besonders herausragendes Beispiel in Europa, dass man Unterschiedlichkeiten in Geschichte, Sprache und Kultur als Bestandteile der Identität eines Landes vereinen kann. Diese Vielfalt hat den Menschen in diesem Land immer schon Kraft verliehen – und daran hat sich bis heute nichts geändert. Ob nun Ostöffnung oder EU-Beitritt – das Burgenland hat seine Chancen und seine Stärken genutzt. Aus der ärmsten Region Österreichs wurde in vielen Bereichen eine Modellregion.

Dieser Aufstieg ist ein gemeinsamer Erfolg aller Burgenländerinnen und Burgenländer. Und ich bin überzeugt: Zusammen werden wir die Zukunft weiter gestalten und den Aufstieg weiter fortsetzen!



# Historische Zeitreise ins Burgenland

**Ein Land erzählt  
seine Geschichte.**

Von der „Geburt“ des  
jüngsten Bundeslands  
Österreichs bis heute.  
Zurücklehnen,  
staunen, wissen!

# Die Chronik des Burgenlands im Überblick

**„Schwierige Geburt“, Aufbruchsstimmung,** Wirtschaftskrise, Zerfall der Demokratie – eine Zeit mit vielen Höhen und Tiefen.

Das Gebiet des heutigen Burgenlands gehörte bis 1918 zur ungarischen Reichshälfte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) bis zur Jahreswende 1921/22, als das Burgenland als „selbstständiges,

gleichberechtigtes Bundesland“ zu Österreich kam, waren geprägt vom Streit zwischen den neuen Republiken Österreich und Ungarn um das Burgenland. Höhepunkte dieses Streits waren Freischärler, die mit Waffengewalt die Übergabe des Burgenlands zu verhindern versuchten, und eine Volksabstimmung, mit der das als Hauptstadt vorgesehene Ödenburg (ungarisch Sopron) für das Burgenland verloren ging.

Der Name des Burgenlands wurde in Anlehnung an die Komitate „Pressburg“ (Bratislava, ungarisch Pozsony), „Wieselburg“ (ungarisch Moson), „Ödenburg“ (ungarisch Sopron) und „Eisenburg“ (ungarisch Vas) gewählt, auf deren Gebieten die Gemeinden des heutigen Burgenlands einst lagen.

Schlusssteinlegung für das Landhaus in Eisenstadt: endlich ein „Zuhause“ für die Landesregierung.



# Die ersten Jahre 1918 bis 1934

**1919**

Im Friedensvertrag von Saint-Germain wird am 10. September die inoffizielle Übergabe des bereits als „Burgenland“ bezeichneten Gebietsstreifens an Österreich für einen Zeitpunkt nach Unterzeichnung und Ratifizierung des Friedensvertrags mit Ungarn in Aussicht gestellt.

**1921**

Nach italienischer Vermittlung verpflichtet sich Ungarn im „Venediger Protokoll“ am 13. Oktober zur Übergabe des Burgenlands.

Im November erfolgt der tatsächliche Übertritt des Burgenlands in die österreichische Staatshoheit. Nach einer Volksabstimmung 1921 geht das als Hauptstadt vorgesehene Ödenburg für das Burgenland verloren.

**1922**

Am 18. Juni findet die erste Landtagswahl statt. Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei gewinnt mit relativer Mehrheit, erster Landeshauptmann wird im ersten Jahr der parteilose Alfred Rausnitz, ihm folgt Adolf Walheim von der Großdeutschen Volkspartei.

**1925**

Der burgenländische Landtag wählt in einer Kampfabstimmung am 30. April Eisenstadt zum künftigen Sitz der Landesregierung.

**1929**

Das neue Landhaus (Sitz des Landtags und der Landesregierung) wird am 14. Dezember eröffnet.

Historische Landkarte des Burgenlands.



# Das junge Land versinkt im Krieg: 1938 bis 1945



Die Bombenangriffe auf das Burgenland hinterlassen verheerende Schäden.

## Zeit des Nationalsozialismus:

Mit der Machtübernahme der Nazis werden nun auch im Burgenland „Nichtarier“ und politische Gegner verfolgt.

### 1938

11. März: Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich. Zwei Tage danach marschieren deutsche Truppen in Österreich ein. Das Burgenland wird am 15. Oktober als Verwaltungseinheit aufgelöst und auf die Reichsgaue Niederdonau und Steiermark aufgeteilt.

### 1944

Am 10. Mai trifft das Burgenland der schwerste Bombenangriff der Alliierten. Zahlreiche Todesopfer und viele zerstörte Gebäude sind die Folge.

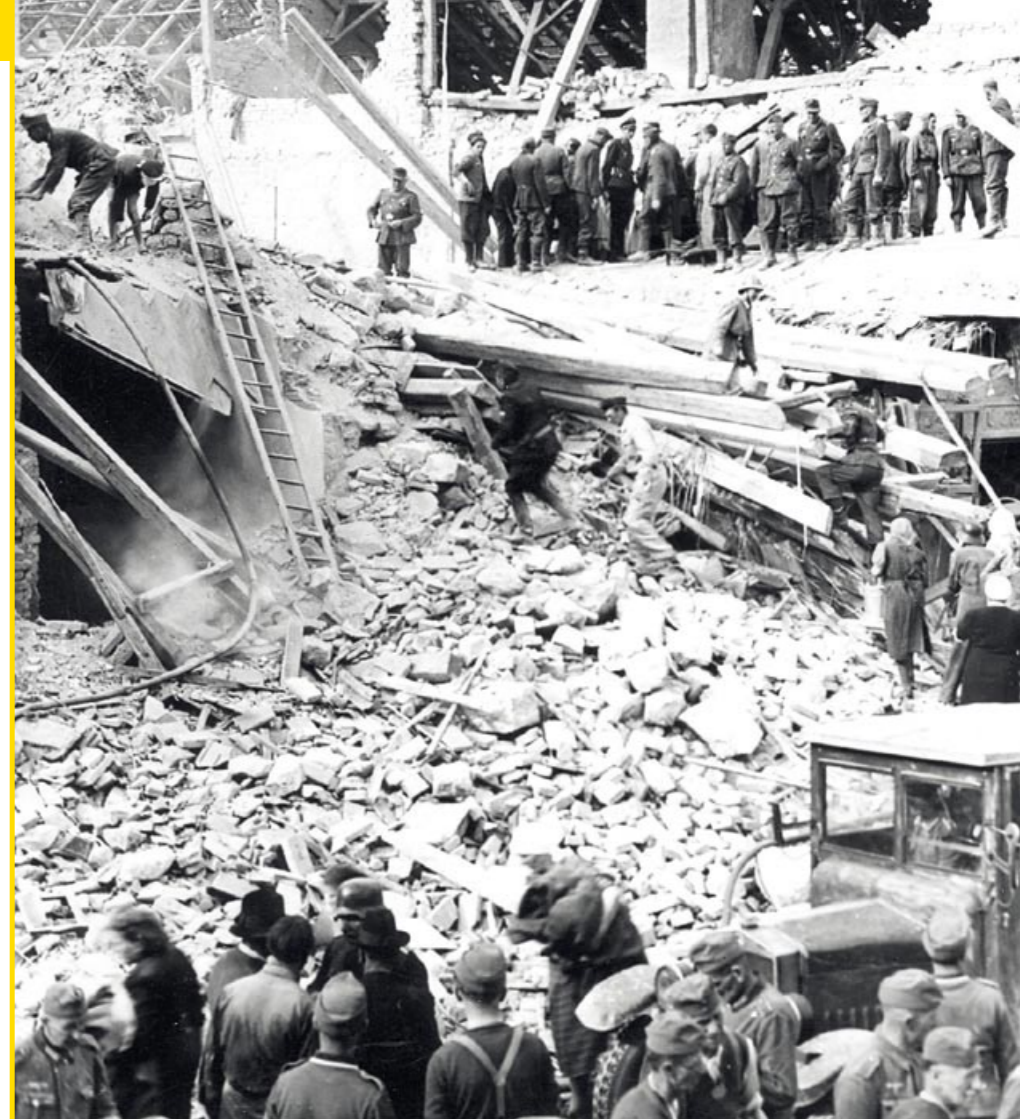
### 1945

Die Rote Armee überschreitet am 29. März die Grenze des ehemaligen Burgenlands. Die sowjetrussischen Truppen betreten bei Klostermarienberg erstmals das Gebiet der damaligen Ostmark.

1. April/Ostersonntag: Bereits drei Tage nach Einmarsch sind das gesamte Nord- und Mittelburgenland in russischer Hand.

Am 29. August wird das „Verfassungsgesetz über die Wiedererrichtung des selbstständigen Landes Burgenland“ verabschiedet. Es tritt am 1. Oktober in Kraft.

Viele Gebäude wurden bei den Bombenangriffen der Alliierten zerstört.





# Aufschwung mit vereinten Kräften: 1945 bis 1968

**Gemeinsam stark.** Die verheerenden Folgen des Kriegs waren nur mit vereinten Kräften zu überwinden. Alle packten für den Aufschwung an!

**1948**

Baubeginn der „Nord-Süd-Verbindung“, einer für die Verkehrserschließung des Burgenlands lebenswichtigen Straßenverbindung.

Der Bau der Nord-Süd-Verbindung im Burgenland.



Hilfe für die vielen ungarischen Flüchtlinge 1956.



**1956**

Nach Demonstrationen gegen die moskautreue Führung kommt es in Ungarn zu bewaffneten Kämpfen. Die Rote Armee marschiert schließlich ein und schlägt den Volksaufstand nieder. Innerhalb weniger Wochen fliehen im November rund 180.000 Ungarn über die burgenländische Grenze nach Österreich. Die burgenländische Bevölkerung beweist in dieser Situation außergewöhnliche Hilfsbereitschaft.

**1957**

Der Bau des „antifaschistischen Schutzwalls“, der den sowjetischen Machtbereich in Europa hermetisch abriegelt, verwandelt das Burgenland in ein Land an einer toten Grenze. Entlang der mit Stacheldraht und Wachtürmen gesicherten ungarisch-österreichischen Staatsgrenze werden auf ungarischer Seite Minenfelder gelegt.

**1958**

Die Landesstromgesellschaft (BEWAG) wird gegründet. Es kommt zum rasanten Ausbau der Energieversorgung.

**1959**

Im Römersteinbruch in Sankt Margarethen wird vom burgenländischen Bildhauer Karl Prantl das „Internationale Bildhauersymposion“ ins Leben gerufen. 14 Künstler aus 7 Ländern treffen sich zum gemeinsamen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zum gemeinsamen Schaffen im Freien. Die entstandenen Skulpturen sollen am Entstehungsort möglichst vielen Menschen zugänglich sein. Das Bildhauersymposion, von den Künstlern als Symbol der Völkerverständigung intendiert, wird zum Vorbild für viele weitere in der ganzen Welt.

**1964**

Hans Bögl wird der erste gewählte sozialdemokratische Landeshauptmann.

**1966**

Der Sozialdemokrat Theodor Kery wird zum Landeshauptmann des Burgenlands gewählt. Er wird diese Funktion 21 Jahre lang ausüben.

1959: Das Bildhauersymposion wird von Karl Prantl in Sankt Margarethen ins Leben gerufen.



# Aufbruch in die Moderne: 1969 bis 1987



**Kulturzentrum Mattersburg:  
Mit den Kulturzentren wurde  
Kultur für alle zugänglich gemacht.**

**Modernisierung.** Andere Zeiten, frische Motivation – neue Straßen, Schulen und kulturelle Veranstaltungsorte verwandeln das Burgenland.

## 1971

Die letzten Minen werden von der ungarisch-österreichischen Grenze entfernt. Der geplante Bau einer Straßenbrücke über den Neusiedler See zwischen Mörbisch und Illmitz führt zu heftigen Protesten von Umweltschützern. Der Widerstand gegen die Neusiedler-See-Brücke gilt als Geburtsstunde der österreichischen Grünbewegung. Zum Bau der Brücke kommt es nicht.

## 1976

Mit der Eröffnung des Kulturzentrums in Mattersburg beginnt eine neue Phase in der burgenländischen Kulturpolitik.

Im selben Jahr eröffnet Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz das autarke Kultur- und Aktionszentrum Cselley-Mühle in Oslip mit den legendär gewordenen Worten: „Ich weiß nicht, was ich eröffne, aber ich eröffne es.“ Die mehr als 400 Jahre alte ehemalige Mühle wird zur Bühne für die Größen der heimischen und internationalen Musik- und Kabarettzene und ein Treffpunkt für ein bunt gemischtes Publikum aller Altersklassen – und ist es bis heute.

## 1983

Mit dem Historiker, vormaligen Kulturlandesrat und Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz wird erstmals ein Burgenländer Bundeskanzler der Republik Österreich.

## 1985

Der „Weinskandal“ hinterlässt schwere Schäden in der österreichischen und auch burgenländischen Weinwirtschaft. Das daraufhin beschlossene „strengste Weingesetz“ läutet mit einer allgemein als „Weinwunder“ bezeichneten Entwicklung eine international viel beachtete Erfolgsära im heimischen Weinbau ein.

## 1987

Als unmittelbare Folge der Verluste der SPÖ bei der Landtagswahl tritt Landeshauptmann Theodor Kery nach 21 Jahren zurück. Ihm folgt Hans Sipötz als Landeshauptmann.

**1976: Im Amt als Unterrichtsminister eröffnete Dr. Fred Sinowatz das autarke Kulturzentrum Cselley-Mühle.**



# Im internationalen Blickpunkt: 1988 bis 1999



Soldaten des Bundesheers  
beim Assistenzeinsatz an der  
burgenländischen Grenze.

## Die Welt blickt ins Burgenland:

Der Fall des Eisernen Vorhangs bringt für die Menschen im Osten die lang ersehnte Freiheit.

### 1989

Tausende DDR-Bürger flüchten bei Mörbisch und Sankt Margarethen über die Grenze nach Österreich. Die ungarischen Grenzbeamten schreiten entgegen ihrem Schießbefehl nicht ein. Die burgenländische Bevölkerung beweist wie schon nach dem Ungarnaufstand 1956 ihre große Hilfsbereitschaft.

Der „Eiserne Vorhang“ geht hoch: In einem symbolischen Akt durchschneiden am 27. Juni die Außenminister von Österreich und Ungarn, Alois Mock und Gyula Horn, den Stacheldraht bei Klingenbach.

Die auf diese Ereignisse folgenden friedlichen Revolutionen führen zum Zusammenfall der kommunistischen Regime des Ostblocks und leiten die Demokratisierung der östlichen Nachbarländer ein.

### 1990

Der Fall des Eisernen Vorhangs und der Untergang der kommunistischen Regime in Mittel- und Osteuropa führen zu einem dramatischen Anstieg illegaler Grenzübertritte an der österreichischen Ostgrenze und grenzüberschreitender Kriminalität. Österreich beschließt daraufhin die Stationierung von Soldaten des Bundesheers zur Sicherung der grünen Grenze zur Slowakei und zu Ungarn. Der zunächst nur für zehn Wochen geplante „Assistenzeinsatz“ wird in der Folge immer wieder verlängert und bis Ende 2011 aufrechterhalten.

### 1991

Wahl von Karl Stix zum Landeshauptmann. Er ist vor allem Mitte der 1990er-Jahre federführend bei den Verhandlungen rund um die Förderpakete im Rahmen des EU-Beitritts.

### 1994

Im Beisein von Bundeskanzler Franz Vranitzky und Ministerpräsident György Boross findet in Illmitz die feierliche Eröffnung

des grenzüberschreitenden und international anerkannten Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel statt.

Bei der Abstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union stimmen die Burgenländer mit 74,7 Prozent für die Mitgliedschaft – die höchste Zustimmung unter den Bundesländern.

### 1995

Einem Rohrbombenattentat in Oberwart im Februar fallen vier junge burgenländische Roma zum Opfer. Der rassistisch motivierte Attentäter Franz Fuchs wird 1997 verhaftet.

Österreich tritt als Vollmitglied der Europäischen Union bei. Das Burgenland erlangt als wirtschaftlich benachteiligte Region Ziel-1-Status und erhält damit besondere Förderungen seitens der EU. Diese verhelfen dem Land zu einem nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung. Der Tourismus stellt sich neu auf, besonders der Thementourismus wird zu einem immer wichtigeren Faktor, der zunehmend auch den Ganzjahrestourismus befördert.

1995 trat Österreich der EU bei – das Burgenland hat diese Chance ergriffen.



# Vorzeigeregion im Herzen Europas: 2000 bis heute

**Gestärkt in die Zukunft.** Vom Rand ins Zentrum Europas gerückt, eröffnen sich dem Burgenland nicht nur geografisch neue Chancen.

**2000**

In Großwarasdorf, kroatisch Veliki Borištof, werden die ersten offiziell zweisprachigen Ortstafeln enthüllt. Insgesamt werden in der Folge in 51 Ortschaften zweisprachige Tafeln errichtet, 47 in Deutsch/Kroatisch, 4 in Deutsch/Ungarisch.



**2000**

Infolge des Bank-Burgenland-Skandals finden vorgezogene Landtagswahlen statt.

Im Dezember wird Hans Niessl zum Landeshauptmann gewählt.

**2004**

Durch die Osterweiterung der Europäischen Union nimmt das Burgenland wieder seine über Jahrhunderte innegehabte Brückenfunktion im Herzen Europas ein.

**2007**

Mit 21. Dezember werden Ungarn, die Slowakei und Slowenien Teil des „Schengenraums“. Die Grenzkontrollen bei der Einreise in die Nachbarstaaten werden beendet.

**2009**

Das Burgenland feiert den 200. Todestag Joseph Haydns.

**2011**

Burgenlands Kulturjahr steht ganz im Zeichen des 200. Geburtstags von Franz Liszt.

**Großwarasdorf erhält im Jahr 2000 die erste zweisprachige Ortstafel.**

**2013**

Im Sinne seines Leitbilds „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“ wird das Burgenland dank konsequenten Ausbaus der Windenergie als erste Region in Europa stromautark und vom einstigen Stromimporteur zum Stromexporteur.

**2015**

Vor 20 Jahren trat Österreich der Europäischen Union bei – für das Burgenland als Ziel-1-Gebiet wurde damit ein kräftiger Modernisierungsschub ermöglicht. Das einstige Schlusslicht unter den Bundesländern hat sich zu einer Region mit wirtschaftlicher Dynamik und höchster Lebensqualität entwickelt.

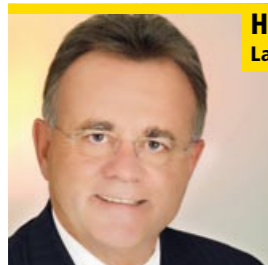
Nach der Abschaffung des Proporz bilden SPÖ und FPÖ nach der Landtagswahl am 31. Mai eine Regierungskoalition.

Im Sommer 2015 ist das Burgenland erneut mit einer riesigen Flüchtlingswelle, die im Bürgerkrieg in Syrien ihren Ausgang nahm, konfrontiert. Wieder zeigen die Burgenländer angesichts der vielen Tausend an der burgenländischen Grenze in Nickelsdorf ankommenden Flüchtlinge ihre große Hilfsbereitschaft.

**Die burgenländische Landesregierung (von links): LR MMag. Alexander Petschnig, LH-Stv. Johann Tschürtz, LH Hans Niessl, LR Helmut Bieler, LR Mag. Norbert Darabos und die Landesrätinnen Verena Dunst und Mag.a Astrid Eisenkopf.**



# Landesregierung und Landtag



**Hans Niessl**  
Landeshauptmann

Landeshauptmann Hans Niessl ist für die Bereiche Bildung, öffentlicher Verkehr, Personal, die Wohnbauförderung und den Sport verantwortlich.

T: 05 76 00-2200, E: hans.niessl@bgld.gv.at



**Christian Illedits**  
Landtagspräsident

Christian Illedits ist seit 2015 erster burgenländischer Landtagspräsident.

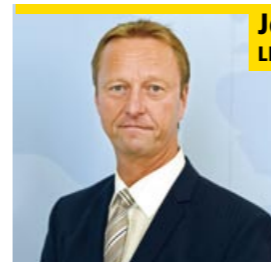
T: 05 76 00-2442, E: christian.illedits@bgld-landtag.at

## Die Landesregierung

Die Landesregierung besteht aus dem Landeshauptmann, dem Landeshauptmannstellvertreter und fünf LandesrätInnen. Die Entscheidungen fallen in wesentlichen Angelegenheiten in wöchentlich stattfindenden Sitzungen durch Beschluss dieses Kollegiums. Im Übrigen entscheidet jedes Mitglied der Landesregierung im Rahmen seiner Zuständigkeit namens des Kollegiums selbstständig. Die Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder der Landesregierung sind in der Referatseinteilung geregelt.

## Der Landtag

Der burgenländische Landtag besteht aus 36 Mitgliedern, die aufgrund einer gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Verhältniswahl vom Landesvolk auf fünf Jahre gewählt werden und bei ihrer Tätigkeit als Abgeordnete an keinen Auftrag gebunden sind. Die Ausübung der Gesetzgebungskompetenz ist die Hauptaufgabe des Landtags. Er ist allein für die Erlassung von Landesgesetzen zuständig. Durch die Bestellung der Mitglieder des Bundesrats nimmt er auch auf die Gesetzgebung des Bundes Einfluss. Dem Landtag obliegt auch die Kompetenz zur Mitwirkung an der Vollziehung und zur Kontrolle der Vollziehung. Der Sitz des Landtags ist Eisenstadt. Nach seiner Konstituierung tritt der Landtag während der Tagung zu öffentlichen Sitzungen im Landtagssaal zusammen, dazwischen tagen die Ausschüsse des Landtags. Die Abgeordneten wählen aus ihren Reihen die Präsidenten des Landtags. Burgenländischer Landtagspräsident ist Christian Illedits, 2. Landtagspräsident ist Ing. Rudolf Strommer und 3. Landtagspräsidentin ist Ilse Benkö.



**Johann Tschürtz**  
LH-Stellvertreter

Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz ist für den Katastrophen- und Zivilschutz sowie das Feuerwehr- und Rettungswesen zuständig.

T: 05 76 00-2206, E: johann.tschuertz@bgld.gv.at



**Helmut Bieler**  
Landesrat

Landesrat Helmut Bieler hat die Bereiche Finanzen, Infrastruktur und Kultur über.

T: 05 76 00-2244, E: helmut.bieler@bgld.gv.at



**Verena Dunst**  
Landesrätin

Landesrätin Verena Dunst verwaltet Familien- und Frauenangelegenheiten, Dorferneuerung, Konsumentenschutz und Schuldnerberatung sowie das Agrarwesen.

T: 05 76 00-2120, E: verena.dunst@bgld.gv.at



**Norbert Darabos**  
Landesrat

In den Verantwortungsbereich von Landesrat Mag. Norbert Darabos fallen das Sozialwesen, der Gesundheitsbereich sowie das Asyl- und Flüchtlingswesen.

T: 05 76 00-2212, E: norbert.darabos@bgld.gv.at



**Alexander Petschnig**  
Landesrat

Landesrat MMag. Alexander Petschnig ist für Wirtschaft und den Tourismusbereich zuständig.

T: 05 76 00-2280, E: alexander.petschnig@bgld.gv.at



**Astrid Eisenkopf**  
Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf hat die Angelegenheiten des Umwelt- und Naturschutzes, Wasser- und Baurecht, Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sowie Jugendagenden über.

T: 05 76 00-2210, E: astrid.eisenkopf@bgld.gv.at



# Bevölkerung, Arbeit und Wirtschaft

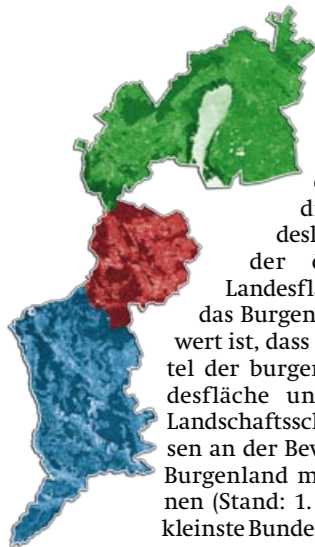
**Ein Platz zum Wohnen  
und zum Leben –**

und eine Wirtschaft,  
die sich positiv entwickelt.  
Es gibt viele Gründe, um auf  
dieses Land stolz zu sein.

# Das Burgenland im Überblick

## Das Burgenland in Zahlen.

Alles Wissenswerte über das jüngste Bundesland zusammengefasst.



Mit 3962 Quadratkilometern ist das Burgenland nach Wien und Vorarlberg flächenmäßig das drittkleinste Bundesland – 4,7 Prozent der österreichischen Landesfläche entfallen auf das Burgenland. Bemerkenswert ist, dass mehr als ein Drittel der burgenländischen Landesfläche unter Natur- oder Landschaftsschutz steht. Gemessen an der Bevölkerung, ist das Burgenland mit 288.229 Personen (Stand: 1. Januar 2015) das kleinste Bundesland Österreichs.

Das Burgenland wird landschaftlich in drei Regionen eingeteilt:

- Nordburgenland (grün)
- Mittelburgenland (rot)
- Südburgenland (blau).

## Das Nordburgenland

Das Nordburgenland nördlich des Ödenburger Gebirges gehört landschaftlich großteils zur Pannonischen Tiefebene und besteht aus den Bezirken Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg und Neusiedl am See. Hier liegt der Neusiedler See, ein von einem breiten Schilfgürtel umgebener Steppensee. In seiner Nähe bietet das Naturschutzgebiet Lange Lacke seltenen Vogelarten ein Refugium. Im Jahr 1992 wurde in diesem Gebiet der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel gegründet, der grenzüberschreitend im ungarischen Nationalpark „Fertő-Hanság“ seine Fortsetzung findet.

## Das Mittelburgenland

Das Mittelburgenland, bestehend aus dem Bezirk Oberpullendorf, ist im Vergleich zum Landesnorden hügelig und wird im Süden durch das Günser Gebirge, in dem sich der 884 Meter hohe Geschriebenstein befindet, vom ebenfalls hügeligen Südburgenland getrennt. Charakteristisch für das Mittelburgenland ist der lehmige Boden. Dazwischen befinden sich einige Hügel aus Basalt, die von einer früheren transdanubischen Vulkanregion stammen.

## Das Südburgenland

Das Südburgenland besteht aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Das hügelige Gelände fällt vom oststeirischen Hügelland und dem Günser Gebirge in Richtung Südosten ab. Die höchsten Erhebungen in diesem Teil südlich des Günser Gebirges gehen nur knapp über 400 Meter Seehöhe. Der Süden wird vom Fluss Raab und seinen vielen Zu- und Nebenläufen geprägt.

## Höchste Erhebung/tiefster Punkt

Höchste Erhebung des Burgenlands ist der 884 Meter hohe Geschriebenstein, durch dessen Gipfelwarte die Staatsgrenze verläuft. Tiefster Punkt ist der Hedwighof (Gemeinde Apetlon im Bezirk Neusiedl am See) mit 114 Metern. Tiefste Gemeinde ist Illmitz mit 116 Metern.

## Volkgruppen im Burgenland

Im Burgenland gibt es vier anerkannte Volkgruppen: Deutschsprachige, Burgenlandkroaten, Burgenlandungarn und Burgenlandroma. Die Volksgruppen haben im Burgenland einen ganz besonderen Stellenwert. Sie tragen sehr viel zur kulturellen Vielfalt bei, die eine ganz besondere Stärke und ein großer Reichtum des Burgenlands

ist. Diese gelebte Vielfalt ist ein Merkmal und wesentlicher Bestandteil der burgenländischen Identität.

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

### Demografie

Prognosen zufolge soll die Bevölkerungszahl des Burgenlands von derzeit 288.229 EinwohnerInnen um das Jahr 2030 die Marke von 300.000 überschreiten – trotz einer seit den 1970er-Jahren negativen Geburtenbilanz. Verantwortlich für den Bevölkerungszuwachs ist die Zuwanderung. Zwischen 2001 und 2011 verzeichnete das Burgenland mit 2,9 Prozent den höchsten Zuwachs in der Zweiten Republik. Dieser ist einerseits der Suburbanisierung Wiens und der Abwanderung in die Umlandgebiete zuzuschreiben, andererseits auch der stetigen Erweiterung der Europäischen Union in Richtung Osteuropa, welche die Außenwanderung begünstigt. Derzeit leben 19.600 ausländische StaatsbürgerInnen im Burgenland, davon 70,9 Prozent aus EU-Staaten. Der Anteil der Nichtösterreicher an der Bevölkerung im Burgenland beträgt 6,8 Prozent.

### Wirtschaft

Das Burgenland ist aufgrund seiner wirtschaftlichen und politischen Stabilität, seiner ausgezeichneten Bildungseinrich-

tungen sowie seiner Lage im Herzen Europas ein attraktiver Wirtschaftsraum. Das Burgenland als unmittelbarer Nachbar zu den drei EU-Mitgliedsstaaten Slowakei, Ungarn und Slowenien bietet so als Drehscheibe zwischen Ost und West neue Perspektiven und ermöglicht grenzüberschreitende Partnerschaften und Kooperationen.

In den Jahren 2012 und 2013 konnte das Burgenland mit 1,6 Prozent beziehungsweise 3,1 Prozent mit Abstand das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer vorweisen. Und auch im Jahr 2014 erreicht das Burgenland mit einem Wachstum von 1,2 Prozent eine Topplatzierung. Der Beitrag der burgenländischen Unternehmen zur Gesamtwertschöpfung ist mit 2,3 Prozent zwar vergleichsweise gering, dennoch ist es hierzulande seit dem Jahr 2000 gelungen, ein durchschnittliches Jahreswachstum von rund 3,5 Prozent zu erwirtschaften. Dadurch konnte ein Anstieg der Bruttowertschöpfung um rund 53 Prozent von 4,25 Milliarden Euro auf 6,66 Milliarden Euro erzielt werden.

### Beschäftigung

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Land ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Waren es im Jahr 2000 noch

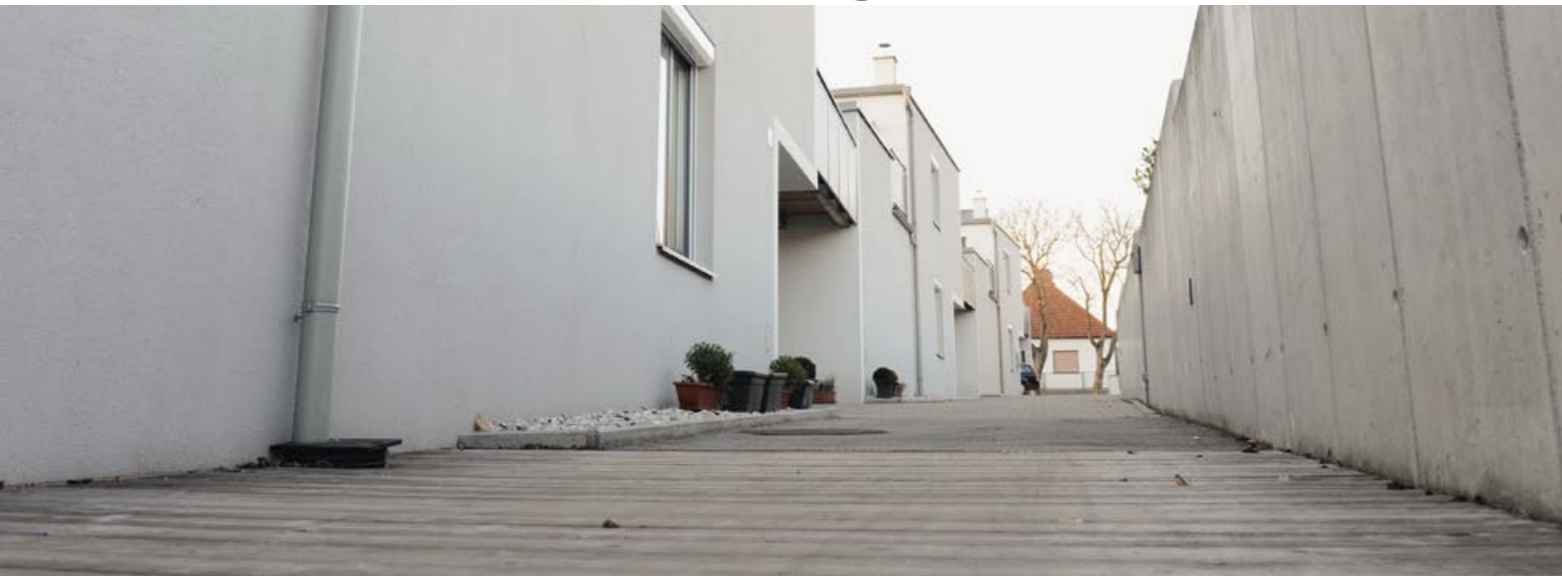
durchschnittlich 80.200 Beschäftigte, verzeichnete das Jahr 2014 bereits durchschnittlich 98.500 Beschäftigte. Somit gibt es seit dem Jahr 2000 fast 18.300 Beschäftigte mehr im Burgenland – das entspricht einen Beschäftigungszuwachs von 22,8 Prozent.

Bei den Bruttojahreseinkommen nimmt das Burgenland hinter Niederösterreich den zweiten Rang ein. Dies ist auf den enormen Aufholprozess ab der Jahrtausendwende zurückzuführen. Von 2000 bis 2013 stiegen die Einkünfte in keinem anderen Bundesland dermaßen kräftig an.

### Tourismus

Der Tourismus wurde in den letzten Jahrzehnten zu einer immer wichtigeren Einnahmequelle. Im Land wird ein breites Spektrum an Aktivitäten geboten: von Wellness & Gesundheit über Wein & Kulinarik bis hin zu Rad- und Sporterlebnissen. Darauf aufbauend wird ein ganzjähriges Tourismuskonzept verfolgt, das vor allem von den österreichischen Urlaubern sehr gut angenommen wird. Im Jahr 2014 wurden über 2,9 Millionen Nächtigungen im Burgenland gezählt, und damit wurde ein Plus von 2,1 Prozent im Vergleich zu 2013 erzielt. Bei den Ankünften konnte ebenfalls ein Plus von 4,6 Prozent verzeichnet werden.

# Mein Zuhause im Burgenland



## Hier lässt es sich gut leben.

Auf den Spuren der vier (Wohn-)Wände, in denen die BurgenländerInnen leben, wird klar: Einfamilienhäuser dominieren das Land!

2001 wurden im Burgenland 13.488 Wohngebäude und 147.376 Wohnungen registriert. Bei näherer Betrachtung wird offenkundig, dass 89 Prozent der Wohngebäude (oder 83 Prozent aller Gebäude) in die Kategorie der Einfamilienhäuser fallen. Obwohl es in keinem anderen Bundesland verhältnismäßig mehr Gebäude

mit einer Wohnung gibt, wurden 2013 erstmals mehr Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (873) fertiggestellt als solche mit ein oder zwei Wohnungen (846). Das bedeutet: Immer mehr BurgenländerInnen zieht es in die eigenen vier (Wohn-)Wände mit Balkon oder Terrasse statt in ein Haus mit Garten.

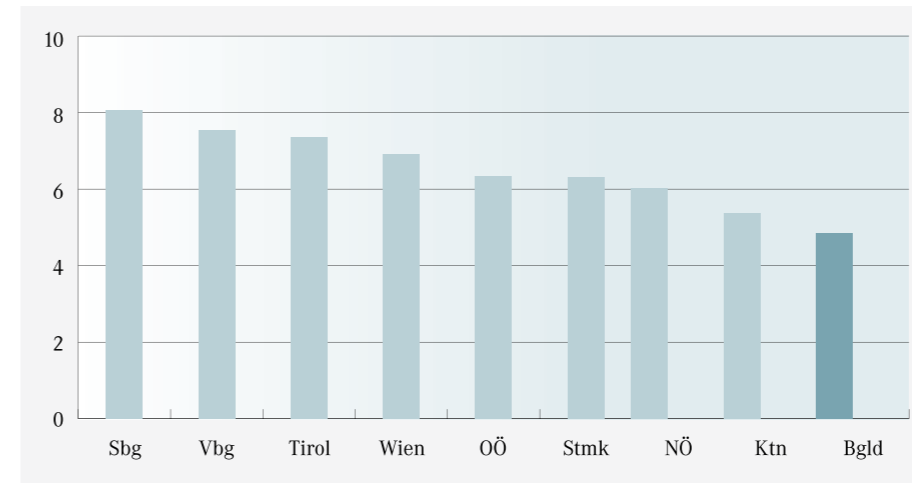
Viel Platz zum Wohnen haben die Menschen im Burgenland: Jenen, die ihren Hauptwohnsitz im Burgenland haben, stehen mit im Schnitt 113,1 Quadratmeter Gesamtnutzfläche, 46,8 Quadratmeter pro Bewohner und 4,9 Räumen unter allen Bundesländern die größten Wohnkapazitäten zur Verfügung. Die hohen Wohnnutzflächen könnten aber – zumindest bei den Wohnungen – mit den geringen Mietkosten in Zusammenhang stehen. Mit 4,85 Euro pro Quadratmeter ist das

Mietzinsniveau im Burgenland das niedrigste in ganz Österreich. Der Österreichdurchschnitt liegt hier bei 6,67 Euro pro Quadratmeter, wobei das Ranking von Salzburg mit 8,07 Euro pro Quadratmeter angeführt wird.

## Leistbarer Wohnraum für alle

Die burgenländische Wohnbauförderung soll leistbares Wohnen für alle Generationen sicherstellen. Darum werden begünstigten Personen seitens des Landes so-

wohl Darlehen als auch nicht rückzahlbare Zuschüsse im Bereich Errichtung, Sanierung und Ankauf von Wohnraum sowie Installation von Alarmanlagen, Sicherheitstüren und Alternativenergieanlagen gewährt. Dies gilt für Eigenheime genauso wie für Gruppenwohnbauten, Reihenhäuser, Wohnungen und Wohnheime. 2014 belief sich das Fördervolumen für entsprechende Projekte auf insgesamt 122 Millionen Euro und wurde für 2015 auf 124 Millionen Euro aufgestockt.



Durchschnittliche Miete pro Quadratmeter in Euro im Jahr 2013.

## Wohnbauförderung

### Einkommensgrenzen (netto)

Folgende Einkommensgrenzen dürfen nicht überschritten werden:

Haushaltsgröße	Obergrenze pro Jahr
1 Person	€ 36.500,-
2 Personen	€ 55.000,-
3 Personen	€ 57.500,-
4 Personen	€ 62.500,-
5 Personen	€ 67.500,-

### Kontakt

Amt der burgenländischen Landesregierung  
Landhaus Neu – Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt  
Telefon: (0 26 82) 600 oder  
05 76 00 (Lokaltarif) DW 2800  
Fax: (0 26 82) 600 DW 2060  
E-Mail: post.wbf@bgld.gv.at



# Der Mensch im Mittelpunkt



Mit der Lebenserwartung steigt auch der Pflegebedarf der Bevölkerung.

**Ja, wir schaffen das!** Wachsende Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung der BurgenländerInnen, die österreichweit über das zweithöchste Einkommen verfügen.

Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist die einzige Gemeinde mit über 10.000 EinwohnerInnen, nämlich rund 13.400. Im restlichen Burgenland zählen vor allem Bezirkshauptorte wie Neusiedl am See, Oberwart und Mattersburg zu den bevölkerungsreichsten Kommunen. Die niedrigen Einwohnerzahlen in den 171 burgenländischen Gemeinden und die damit zu-

sammenhängende Siedlungsstruktur wirken sich einerseits auf die Bevölkerungsdichte aus und stellen aber auch andererseits die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung vor eine Herausforderung.

### Wachsender Pflegebedarf

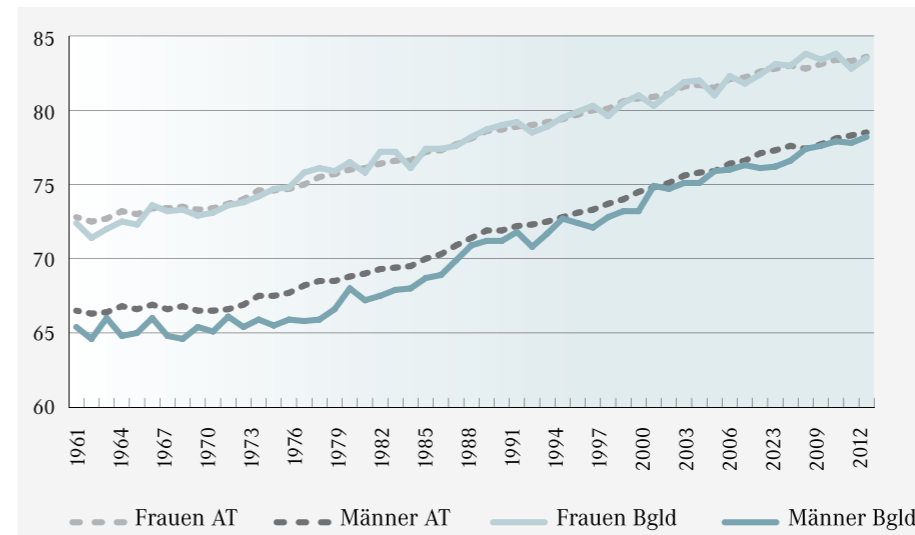
Mehr als 90 Prozent der BurgenländerInnen im Alter von 85 und mehr Jahren leben in ih-

ren Privatwohnungen und werden bei Bedarf von Verwandten versorgt und/oder von (mobilem) Pflegepersonal betreut.

Angesichts des zunehmenden Lebensalters der Bevölkerung ist der wachsende Bedarf an Pflegebetten und Pflegekräften auf lange Sicht absehbar. Vor 50 Jahren wurden Männer durchschnittlich 65 Jah-

re und Frauen 72 Jahre alt. Bis heute ist die Lebenserwartung um 13,5 Jahre bei der männlichen und um 12 Jahre bei der weiblichen Bevölkerung gestiegen. Gefragt sind daher – abseits der notwendigen finanziellen Mittel zur Schaffung der nötigen Unterbringungs- und Betreuungsmaßnahmen – ausreichend geschultes Personal zum einen für die mobile Haus-

krankenpflege und zum anderen für die 24-Stunden-Betreuung. Für die dauerhaft pflege- und betreuungsbedürftige Bevölkerung gibt es im Burgenland 44 Altenwohn- und Pflegeheime, die mit insgesamt 2138 Betten ausgestattet sind. Die Aufrechterhaltung des Anstaltenbetriebs verursacht jährliche Gesamtkosten in der Höhe von rund 55 Millionen Euro.



Lebenserwartung in Jahren.

## Gesundheitsversorgung

### Medizinisch gut versorgt!

Sie tragen dazu bei, dass die BurgenländerInnen medizinisch gut versorgt sind:

- 1085 Ärzte, davon
- 405 praktische Ärzte
- 542 Fachärzte
- 113 Zahnärzte
- 10 Amtsärzte

Neben den fünf allgemeinen Krankenanstalten und den sechs sonstigen Heilanstalten mit insgesamt über 1700 Betten gehören auch die 92 Apotheken, von denen 48 als Hausapotheken geführt werden, zu den Basisgesundheits-einrichtungen.



# Beschäftigung schafft Wohlstand!

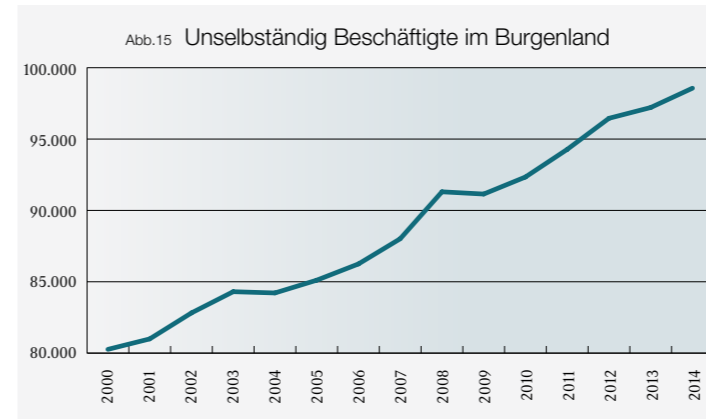
Volle Anstrengung, um wieder mehr Menschen in Beschäftigung zu bringen.

„Jahr der Beschäftigung“. 2015 steht der Arbeitsmarkt im politischen Fokus. Eines der Ziele: 1000 Arbeitsplätze mehr pro Jahr.

144.000 Erwerbstätige zählt das Burgenland. Die Arbeitslosenquote beträgt nach nationalen Berechnungen für 2014 laut Arbeitsmarktservice 8,9 Prozent. Als Berechnungsbasis dienen die arbeitslos Vorgekehrten und die verfügbaren Arbeitsplätze im Burgenland. Da die Zahl der burgenländischen Erwerbstätigen insgesamt jedoch um etwa 40 Prozent höher ist, kommt man im Rahmen der internationalen Berechnung auf eine um mehr als die Hälfte niedrigere Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) hält sich seit vielen Jahren auf dem stabilen Niveau von rund 1100 Personen. Hingegen schwankte die Gruppe der Personen ohne Anstellung im Haupterwerbsalter (25 bis 49 Jahre) zu Beginn des 21. Jahrhunderts zwischen 4500 und

dischen Erwerbstätigen insgesamt jedoch um etwa 40 Prozent höher ist, kommt man im Rahmen der internationalen Berechnung auf eine um mehr als die Hälfte niedrigere Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent.

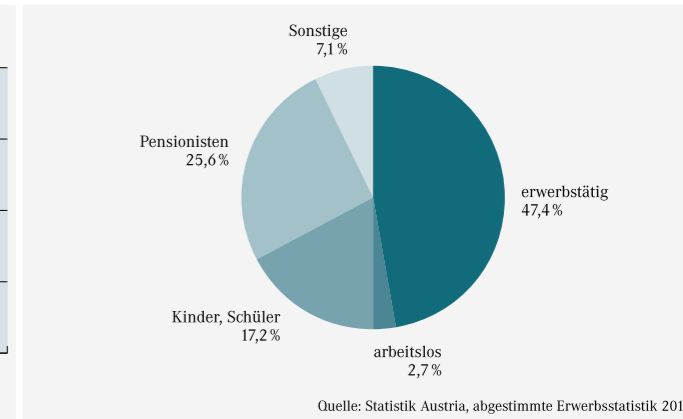


Unselbständig Beschäftigte im Burgenland.

5200 Personen, stieg zuletzt aber auf über 5300 Arbeitslose an.

**Neue Ausbildungsplätze für Lehrlinge**  
Grund genug für Landeshauptmann Hans Niessl, das Jahr 2015 zum „Jahr der Beschäftigung“ zu erklären und den politischen Fokus auf die Lage auf dem burgenländischen Arbeitsmarkt zu richten.

Zu den größten Anliegen zählen dabei das Entstehen neuer Ausbildungsplätze für Lehrlinge in den heimischen Tourismusbetrieben und die Forcierung der Frauenbeschäftigung. Erklärtes Ziel ist es, bis



Erwerbsstatus der Wohnbevölkerung 2012.

zum Jahr 2020 Vollbeschäftigung zu erreichen und auf dem Weg dorthin jährlich 1000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wird dieses Ziel konsequent verfolgt und umgesetzt, ist zumindest auf lange Sicht mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu rechnen.

**Frauenbeschäftigung forcieren**  
Die Frauenbeschäftigung konnte in den letzten Jahren deutlich erhöht werden: Standen Anfang der 1970er-Jahre bei den 15- bis 65-jährigen Erwerbstätigen noch circa 88 Prozent der Männer und nur etwa 45 Prozent der Frauen in einem Arbeitsver-

hältnis, so nahm die Beschäftigungsquote der Burgenländer seither stetig ab und lag zuletzt knapp unter 80 Prozent. Im gleichen Zeitraum wurden die 15- bis 65-jährigen Frauen auf dem heimischen Arbeitsmarkt immer präsenter und kommen ihren männlichen Kollegen mit einer Beschäftigungsquote von rund 70 Prozent immer näher.

Aufgrund dieser Zahlen kann den umgesetzten Frauen- und Beschäftigungsprojekten im Burgenland, die sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Ziel gesetzt haben, ein positives Zeugnis ausgestellt werden.

# Im Burgenland herrscht beständiger Aufwind

## Wirtschaftlich gut unterwegs.

Das Burgenland konnte sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickeln und nimmt im Bundesländervergleich eine Spitzenposition ein.

In den Jahren 2001 bis 2013 liegt die burgenländische Wirtschaft mit einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 3,2 Prozent über dem Österreichdurchschnitt von 2,8 Prozent. In den Jahren 2012 und 2013 konnte das Burgenland mit 1,6 Prozent be-

ziehungsweise 3,1 Prozent mit Abstand das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer vorweisen. Und auch im Jahr 2014 erreicht das Burgenland mit einem Wachstum von 1,2 Prozent eine Topplatzierung.

## Attraktiver Standort für Betriebe

In den letzten Jahren ist es gelungen, das Burgenland als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter auszubauen. Die Ansiedlung von international erfolgreichen Firmen, wie etwa von Coca-Cola Hellenic Österreich in Edelstal, wirkte sich insbesondere auf die Importe und Exporte mit den Haupthandelspartnern Deutschland, Ungarn, Italien und Schweiz positiv aus.

Das Burgenland bietet als dynamische und aufstrebende Region sehr attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Das Land hat nach wie vor die beste Förderkulisse Österreichs, und die Qualität der burgenländischen Arbeitnehmer ist sehr gut. Sind spezifische Anforderungen an die Beschäftigten gerichtet, so sind auch Schulungsmaßnahmen förderbar. Behördliche Verfahren sind in der Regel gut

**Trotz schwacher europa- und österreichweiter Konjunktur: Burgenlands Wirtschaft wächst!**

koordiniert und werden rasch abgewickelt, sodass es auch hier kaum zu Verzögerungen kommt. In diesem Sinn lässt sich sagen, dass das Burgenland der beste Boden für Betriebsansiedlungen ist.

## Ein Plus im Standortwettbewerb

Um das Potenzial des Landes im Standortwettbewerb voll auszuschöpfen, sind gut aufgeschlossene Industrie- und Betriebsflächen unverzichtbar. Deshalb wurden die Wirtschaftsparks Parndorf/Neusiedl am See, Kittsee und Heiligenkreuz mit hochwertiger Infrastruktur eigens für die Ansiedlung von Unternehmen entwickelt. Diese können mit jeweils spezifischen Vorteilen punkten: So liegt die Wirtschaftszone Parndorf/Neusiedl am See genau im Dreiländereck Österreich/Ungarn/Slowakei, direkt an der Autobahn Wien-Budapest. Damit ist diese Wirtschaftszone einer der am stärksten expandierenden Handelsstandorte Österreichs mit dem größten Factory-Outlet-Center Mitteleuropas, dem McArthurGlen Outlet Parndorf.

Als grenznahe beziehungsweise grenzüberschreitende Wirtschaftsparks punkten die Standorte Kittsee im Norden, wo die aufstrebende Region Bratislava vor der Tür liegt, und der grenzüberschreitende Wirtschaftspark Heiligenkreuz/Szentgotthárd

im Süden. Ergänzt wird das Spektrum um drei Wirtschaftsparks, mit denen die WiBAG Kooperationen abgeschlossen hat: Im Technologieareal Neutal im Mittelburgenland haben sich das ehemalige Hochleistungszentrum von Siemens und die Swarovski-Tochter Swarco Futurit angesiedelt. Rund um Eisenstadt gibt es mit der Gewerbezone Ost in Siegendorf und dem A3-Businesspark in Müllendorf bestens erschlossene, hochwertige Flächen für Betriebsansiedlungen.

## Internationalisierung und FTI werden weiter verstärkt

Das Burgenland geht auch erfolgreich den Weg der Internationalisierung, dazu hat das Land die neue Dachmarke Burgenland ins Leben gerufen. Mit dieser neuen Dachmarke will sich das Burgenland im Wettbewerb der europäischen Regionen ein eigenständiges, unverwechselbares Profil geben. Kluges Wachstum ist zur markanten burgenländischen Qualität geworden.

Mehr denn je setzt das Burgenland auf Forschung, Entwicklung und Innovation. Im Forschungsbereich besteht gegenüber den anderen Bundesländern zwar noch Aufholbedarf, doch mit der „FTI-Strategie 2025“ wurde der Grundstein zu einer langfristigen Stärkung des Standorts Burgenland gelegt.

## „Konzern Burgenland“

### Neustrukturierung der Burgenländischen Landesholding GmbH

Genau vor 10 Jahren wurde die Burgenländische Landesholding GmbH gegründet. Wichtige Meilensteine in dieser Dekade: der Kauf von BEWAG, BELIG, Kurbad Tatzmannsdorf AG und Schloss Esterhazy Management GmbH, der heutigen Kulturservice Burgenland GmbH, durch das Land; die Gründung der Wohnbau Burgenland GmbH; die Gründung des Burgenländischen Risikokapitalfonds; der Startschuss für das neue Kulturzentrum Eisenstadt und mehr.

### Neuer Weg nach erfolgreichen 10 Jahren

2013 erreichte das Burgenland unter der Federführung der Energie Burgenland AG den Status als erste stromautarke Region Europas, und 2014 wurde die FTI Burgenland gegründet. Künftig werden unter dem Dach der Burgenländischen Landesholding statt bisher 95 über 170 landesnahe Beteiligungen gebündelt sein. Diese Neustrukturierung ist Teil eines Reformpakets, welches das Burgenland als moderne, effiziente und flexible Region fit für die Zukunft machen soll.

### Gute Aussichten für Wirtschaft & Arbeit

Dank dieser Konzernstruktur lassen sich konzernübergreifend Synergien nutzen – mit besten Aussichten, denn: Zusätzlich zu Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen wird das Burgenland in Zukunft noch schneller und effizienter reagieren – und als Big Player auf dem Markt auftreten können.





# Auf einem guten Weg

Das Burgenland hat einen fixen Platz in Österreichs Wirtschaft.

## Die heimische Wirtschaft wächst.

Auch wenn sie aktuell eher verhalten ist. Über Jahre betrachtet, können sich die Zugewinne in den Sektoren sehen lassen – besonders im Burgenland.

Betrachtet man die gesamtösterreichische Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, zeigt sich folgende nominelle Ent-

wicklung: Der primäre Sektor verlor 2014 weiter an Bedeutung und schrumpfte gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 3,91 Milliarden Euro, während der sekundäre und tertiäre Sektor leichte Zugewinne erwirtschafteten (plus 2,6 beziehungsweise plus 1,8 Prozent).

Folglich entfielen 1,3 Prozent der Bruttowertschöpfung auf den Bereich Land- und

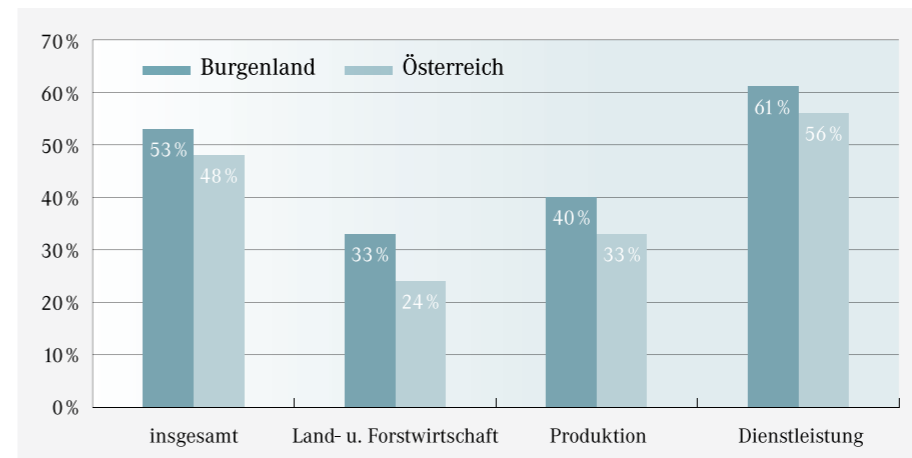
Forstwirtschaft, 28,4 Prozent auf den produzierenden Bereich und 70,3 Prozent auf den Dienstleistungsbereich. Die Zahl der Nöchtigungen war mit einem Minus von 0,6 Prozent im Kalenderjahr 2014 leicht rückläufig und hielt zu Jahresende bei 131,86 Millionen Euro, wobei dieser Rückgang sowohl auf inländische (minus 0,3 Prozent) als auch auf ausländische Gästeübernachtungen (minus 0,7 Prozent) zurückzuführen ist.

## Der Vergleich macht sicher

Der Beitrag der burgenländischen Unternehmen zur Gesamtwertschöpfung ist mit 2,3 Prozent zwar vergleichsweise relativ gering, dennoch ist es hierzulande seit dem Jahr 2000 gelungen, ein durchschnittliches Jahreswachstum von rund 3,5 Prozent zu erwirtschaften. Dadurch konnte ein Anstieg der Bruttowertschöpfung um rund 53 Prozent von 4,25 Milliarden Euro auf

6,66 Milliarden Euro erzielt werden. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Dienstleistungssektor (plus 60,8 Prozent), wobei vorrangig die Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben. Mit einer Wirtschaftsleistung von rund einer Milliar-

de Euro im Jahr ist die Sparte „Herstellung von Waren“ im produzierenden Bereich der ökonomisch stärkste Sektor. Eine detaillierte Betrachtung zeigt, dass im Burgenland vor allem der sekundäre und tertiäre Sektor (plus 39,7 beziehungsweise plus 60,8 Prozent) besonders dynamisch wuchsen. Der Anteil des Agrarsektors an der Gesamtwertschöpfung ist mit 3,7 Prozent hingegen nur minimal.



Bruttowertschöpfung nach Sektoren, Veränderung 2000 bis 2013 in Prozent.

## Bruttowertschöpfung (BWS)

### BWS zu Herstellungspreisen

Die Bruttowertschöpfung stellt den zusätzlich geschaffenen Wert der Unternehmen im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Aktivität dar. Zusätzlich geschaffener Wert bedeutet, dass Vorleistungen im Produktionsprozess (Input) vom Wert des Endprodukts (Output) abgezogen werden, und brutto, dass Abschreibungen (Wertminderung von Vermögensgegenständen) noch nicht berücksichtigt wurden.

**Berechnung:** Produktionswert zu Herstellungspreisen minus Vorleistungen zu Anschaffungspreisen ergibt die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen.

# Grenzenloses Wachstum

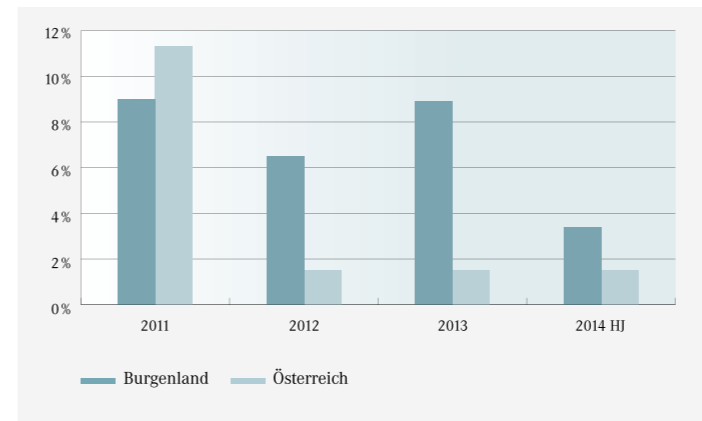
Burgenlands Unternehmen exportieren in 166 Länder weltweit.

**Beliebt in aller Welt** sind die Landschaft und die Produkte des Burgenlands. Das schlägt sich in einem überdurchschnittlichen Wachstum im Tourismus und Außenhandel nieder.

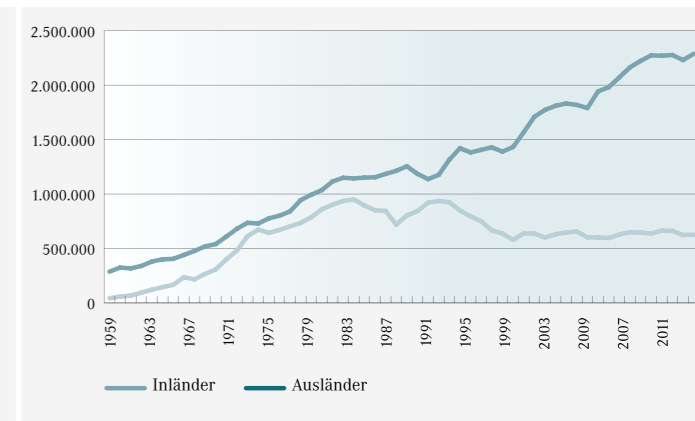
Eindrucksvoll entwickelt hat sich in den letzten Jahren der Tourismus im Burgenland. Die Zahl der Nächtigungen ist seit dem Jahr 2000 von 2,4 Millionen auf mehr als 2,9 Millionen gestiegen. Der Großteil dieser Zuwächse ist den Investitionen in die Thermen und die Hotellerie zu verdanken.

## Aufenthaltstage um 33 % gestiegen

Die Wirkung ist beeindruckend: Sowohl die Zahl der Tagesgäste als auch die Zahl der Nächtigungen im Burgenland sind in den vergangenen 15 Jahren stark gestiegen. Die Zeit, welche die Gäste in Summe jedes Jahr im Burgenland verbringen, hat sich seit dem Jahr 2000 um ein Drittel erhöht – konkret um rund 3 Millionen auf zuletzt mehr als 10 Millionen touristische Besuchstage. Im Durchschnitt lässt jeder Gast pro Tag über 95 Euro im Burgenland. In Summe werden es 2015 laut Studie voraussichtlich 1,04 Milliarden Euro sein, 5,8 Prozent mehr als 2014. Allein durch die geförderten Tourismusprojekte entstand eine



**Außenhandel – Ausfuhr, Veränderung zum Vorjahr in Prozent.**



**Übernachtungen im Burgenland nach Herkunft.**

regionale Wertschöpfung von 455 Millionen Euro, also fast einer halben Milliarde Euro. Das war laut Studie die Grundlage für 5500 neue Arbeitsplätze. Insgesamt arbeiten heute bereits über 14.000 Menschen im Burgenland in tourismusinduzierten Jobs – Tendenz weiter steigend.

## Außenhandel über dem Schnitt

Mit dem Beitrag zur Außenhandelsbilanz geht es dem Burgenland ähnlich wie mit der Bruttowertschöpfung: National gesehen, fällt eine Quote von 2,1 Prozent bei den Ausfuhren und 1,6 Prozent bei den Ein-

fuhren kaum ins Gewicht, doch wenn man sich den jüngsten Verlauf im Vergleich zu den anderen Bundesländern ansieht, wurden – besonders bei den Ausfuhren – überdurchschnittlich gute Resultate erzielt.

Das Außenhandelsvolumen konnte seit 2010 um 26,5 Prozent gesteigert werden und blieb auch 2012 und 2013 deutlich im Plus. Einen spürbaren Einfluss auf das Handelsvolumen hatte die Übersiedlung des „Coca-Cola Hellenic Österreich“-Standorts von Wien ins nordburgenländische Edels- tal im August 2012. Im Vergleichszeitraum

Januar bis Juni 2012 und Januar bis Juni 2013 stiegen die Einfuhren um 9,6 Prozent und die Ausfuhren um 13 Prozent.

Burgenlands Unternehmen exportieren insgesamt in 166 Länder weltweit, dennoch sind die stärksten Außenhandelspartner im unmittelbaren Grenzbereich beheimatet. Nach Deutschland mit 31,3 Prozent gehören Ungarn (12,3 Prozent) und Italien (4,6 Prozent) zu den Hauptimporteuren burgenländischer Erzeugnisse und generieren dadurch auch rund die Hälfte des heimischen Außenhandelsumsatzes.

# Forschergeist will beflügelt werden

## Innovation braucht Strategie.

Forschung ist Zukunft – das Burgenland hat verstanden und hat sich eine Strategie „zurechtgelegt“, die Motor für einen Wandel sein soll.

Das Burgenland konnte seit dem EU-Beitritt 1995 und den dadurch ausgelösten „Ziel-1-Gebiet“-Förderungen zwar enorme Zugewinne im wirtschaftlichen Bereich verzeichnen, dennoch wirken sich der überdurchschnittlich hohe Anteil des primären

Sektors an der Bruttowertschöpfung und die vergleichsweise geringe Ansiedlung von (forschungsintensiven) Industriebetrieben, gepaart mit einer Vielzahl von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), negativ auf die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung aus.

## Gebot der Stunde: mehr Forschung

Dazu kommt, dass eine Basisförderung für Forschungsleistungen fehlt, wie sie an Universitäten geleistet wird, den Fachhoch-

schulen aber bislang verwehrt bleibt. Die hiesige Forschungsquote belief sich 2013 auf 0,76 Prozent des Bruttoregionalprodukts, was einem jährlichen Investitionsvolumen von rund 52 Millionen Euro entspricht.

Es wurde ein Plan erarbeitet, der Forschung, Technologie und Innovation (FTI) im Burgenland sowohl stärken als auch langfristig sicherstellen soll. Mit der „FTI-Strategie 2025“ ist ein Leitfaden für eine wegweisende Entwicklung des Wirtschaftsstandorts

Burgenland auf dem Gebiet der FTI-Aktivitäten entstanden, die zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Landes und seiner Bevölkerung gleichermaßen bedeutend ist.

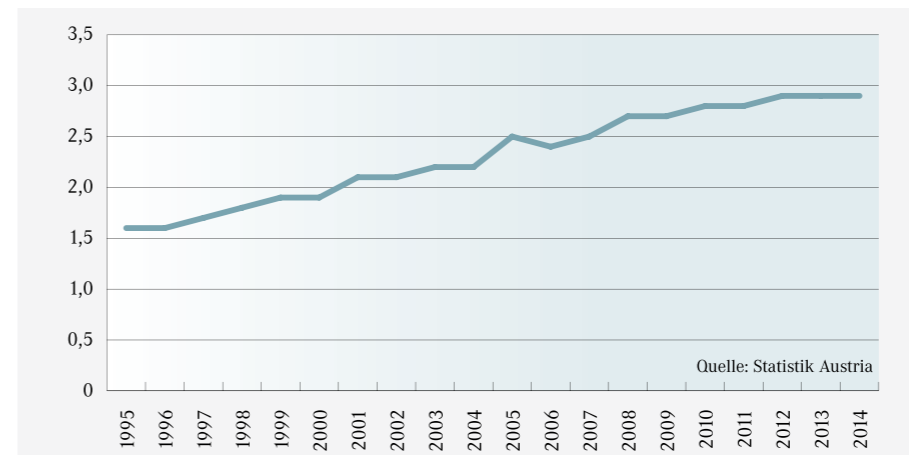
## Wege zum Innovationsaufsteiger

Eine kontinuierliche Anhebung der Forschungsquote auf mindestens 1,7 Prozent in den nächsten 10 Jahren ist nur dann umsetzbar, wenn im Vorfeld passende Maßnahmen gesetzt werden. Dazu gehören etwa die Bewusstseinsbildung für das Thema FTI, der

Ausbau der Forschungsinfrastruktur, der Ausbau von Humanressourcen sowie die Bereitstellung diverser unterstützender Serviceleistungen für VorgründerInnen, GründerInnen, Unternehmen und Industrie.

Darüber hinaus lässt sich aber schon jetzt eines sagen: Das Burgenland hat in Sachen Forschungsquote im Vergleich zu den anderen österreichischen Bundesländern im Zeitraum 2011 bis 2013 die stärkste Steigerung zu verzeichnen, nämlich 30 Prozent.

Innovationen, die sich auf dem Markt durchsetzen, sichern Wachstum und Arbeitsplätze.



Forschungsquote in Prozent des BIP, Österreich.

## FTI-Strategie 2025

### Neue Forschungsoffensive

Das Land Burgenland verfügt erstmals über einen ausgeklügelten Plan, um Forschung, Technologie und Innovation gezielt und langfristig zu stärken. Die „FTI-Strategie Burgenland 2025“ ist das Ergebnis eines mehrmonatigen Nachdenkens. Daran beteiligt waren unter Federführung der FH Burgenland und der WiBAG rund 45 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschungsmanagement und Verwaltung. Gemeinsames Ziel: die Forschungsquote von derzeit 0,76 Prozent deutlich anzuheben.

### Die inhaltlichen Schwerpunkte:

- nachhaltige Energie
- nachhaltige Lebensqualität
- intelligente Produkte & Prozesse



# Bestmögliche Bildung für alle im Burgenland

## **Bildungsland Nummer 1.**

Mit einer Maturantenquote von fast 50 Prozent hat das Burgenland eine Spitzenposition in Österreich. Das Ziel: noch besser zu werden!

# Weil uns Bildung keiner nehmen kann!

Eine gute Ausbildung bildet  
den Grundstein fürs Leben.

**Lernen fürs Leben.** Die burgenländische Bildungslandschaft zeichnet sich durch ein breites, flächendeckendes und qualitativvolles Angebot aus.

Immer mehr Frauen und Männer im Burgenland haben Matura oder einen (Fach-)Hochschulabschluss. Bei der ältesten Generation besuchten die Männer noch

vorwiegend eine mittlere oder höhere Schule, die Frauen absolvierten zumeist nur die obligatorischen Schuljahre. Dies wandelte sich ab den 1950er-Jahren, als die weibliche Bevölkerung einen Aufholprozess startete, der in einem wachsenden Bildungsstand resultierte.

## Bildung schafft Vorsprung für alle

Die heute 30- bis 59-jährigen gehören zu jenen Jahrgängen, bei denen die Männer

vielfach eine Lehre gemacht oder eine berufsbildende mittlere Schule besucht haben. Bei der weiblichen Bevölkerung zwischen 30 und 59 Jahren zeigt sich eine an nähernde Gleichverteilung der drei Bildungsstufen. Die 20- bis 29-jährigen weisen den größten Anteil an höherem Schulabschluss auf: Rund 35 Prozent der Männer und die Hälfte aller Frauen dieser Altersgruppen haben zumindest die Matura, wenn nicht einen Tertiärabschluss.

## Offen für neue Wege in der Bildung

Die österreichische Bildungslandschaft gliedert sich grundsätzlich in die drei Sparten Pflichtschulen, mittlere Schulen und höhere Schulen.

In den 171 burgenländischen Gemeinden gibt es im Pflichtschulbereich 177 Volksschulen, 41 Neue Mittelschulen, 8 Sonderschulen, 12 polytechnische Schulen und 6 Pflichtschultypen, zu denen die AHS-Unterstufen und Sonderformen wie Montessori- oder Tobias-Schule zählen. Bei den Neuen Mittelschu-

len war das Burgenland das erste Bundesland, das mit Beginn des Schuljahrs 2013/14 alle Hauptschulen in Neue Mittelschulen umgewandelt und weitergeführt hat.

## Jede(r) Zweite maturiert

Besonders stolz können die burgenländischen Maturantinnen und Maturanten auf ihren erreichten Schulabschluss sein. Durchschnittlich 46,5 Prozent schaffen die Matura beim ersten Antritt, womit sie gemeinsam mit ihren Schulkameraden aus Kärnten nicht nur zu den tüchtigsten Absol-

venten in ganz Österreich zählen, sondern auch klar über dem Österreichdurchschnitt von 40,1 Prozent liegen.

Den letzten und abschließenden Teil der höheren Schulen bilden die Hochschulen und Universitäten. Es sind dies im Burgenland die Fachhochschule Burgenland mit Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld, die Pädagogische Hochschule, das Joseph-Haydn-Konservatorium (alle in Eisenstadt) und die Expositur Oberschützen der Universität für Musik in Graz.

## Bildungstelefon

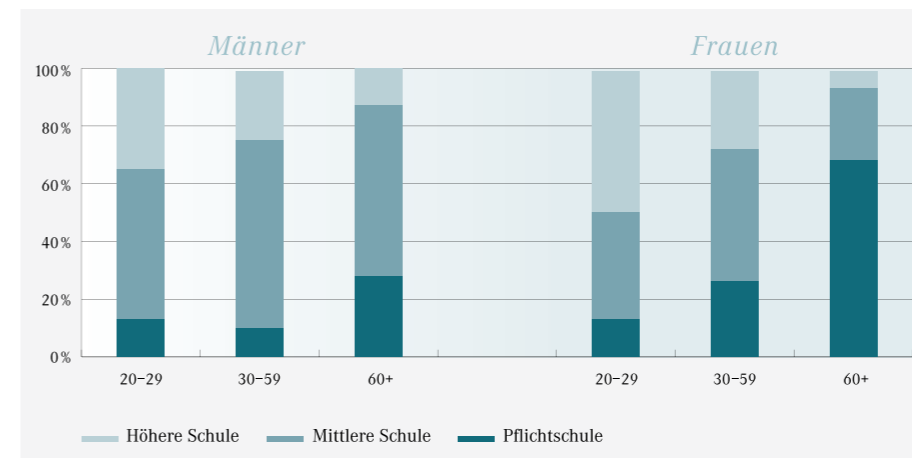
### Burgenländisches Bildungstelefon (BIB)

Die Bildungsinformation Burgenland unterstützt Bildung Suchende in allen Fragen der Aus- und Weiterbildung. Sie ist landesweit über das burgenländische Bildungstelefon erreichbar und bietet kostenlos und unabhängig Information und Beratung für Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Bei Bedarf können auch persönliche Beratungstermine vor Ort vereinbart werden.

### kostenloses Bildungstelefon:

**(0 26 82) 66 88 666**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,  
Freitag von 9 bis 13 Uhr



Bildungsstand 2012 nach Alter und Geschlecht.



# Pädagogische Hochschule: Bildung bildet Zukunft

**Vielfalt beim Lehren und Lernen** – das ist die Klammer, die sich über die Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule Burgenland spannt.

Die Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland ist Ausbildungsstätte für Studierende, Fort- und Weiterbildungszentrum für LehrerInnen aller Schultypen sowie für KindergartenpädagogInnen.

**Die Pädagogische Hochschule im Techno-Park.**



Wesentliches Ziel der PH Burgenland, die sich als grenzüberschreitendes Bildungsnetzwerk versteht, ist die Intensivierung des forschenden Lehrens und Lernens. Im Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung sollen durch nationale und internationale Projekte bildungspolitisches und berufsfeldbezogenes Wissen aus der und für die Praxis der Pädagogik in folgenden Themenbereichen geschaffen werden:

## Neue Lehr- und Lernkultur

Neueste Untersuchungen zeigen, dass SchülerInnen dann gut lernen, wenn sie selbstständig und selbst organisiert Wissen „konsumieren“ und Inhalte als sinnvoll anerkennen. Anders gesagt: Guter Unterricht ist jener, in dem mehr gelernt als gelehrt wird. Der PH Burgenland ist es daher ein Anliegen, über die Aus-, Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen im burgenländischen Schulsystem den Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen zu initiieren, zu implementieren und zu begleiten. Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sollen Erkenntnisse bezüglich Individualisierung und Differenzierung von Unterricht gewonnen und durch die Lehrendenbildung in den einzelnen Instituten für die schulische Praxis nutzbar gemacht werden.

## Mehrsprachig & interkulturell

Als tertiäre Bildungseinrichtung im Raum Zentraleuropa ist die PH Burgenland zu interkultureller Bildung mit internationalem Anspruch verpflichtet. Der Schwerpunkt „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ und die Einrichtung einer Sprachwerkstatt als Teil des Kompetenzzentrums für Forschung und Entwicklung tragen diesem Anspruch Rechnung.

Bedingt durch die Geschichte und die Kultur des Burgenlands, kommt den Volksgruppensprachen Kroatisch, Ungarisch und Romanes in Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen große Bedeutung zu. Mehrsprachigkeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden sind außerdem zentrale Elemente vielfältiger Bildungskoooperationen.

## E-Learning, Medienpädagogik

Lernen wird als ein aktiver, selbst gesteuerter und sozialer Prozess verstanden, der gut durch elektronische Medien unterstützt werden kann. Wie aktuelle mediale Entwicklungen erfasst und pädagogisch sinnvoll genutzt werden können, sind zentrale Fragen des gegenwärtigen Forschungsinteresses. Das „Bundeszentrum Onlinecampus Virtuelle PH“ sowie das „LMS-Team Bildungsserver Burgenland“ bieten die institutionellen, personellen und technischen Voraussetzungen dafür.



## Kontakt

### Pädagogische Hochschule Burgenland

Thomas-Alva-Edison-Straße 1  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 05 90 10-300  
Fax: 05 90 10-301  
[www.ph-burgenland.at](http://www.ph-burgenland.at)

Lernen im Burgenland macht sichtlich Spaß.



# Fachhochschule im Burgenland: Bildung bildet Menschen

**Dank der Fachhochschule** ist Studieren auch im Burgenland möglich. Sie ist eine wichtige Triebfeder für den Erfolg von morgen.

1994 startete das Burgenland mit der ersten Fachhochschule Österreichs – 135 Studierende in zwei Studiengängen gab es damals in Eisenstadt und Pinkafeld. Heute studieren rund 1900 Menschen Vollzeit oder berufsbegleitend in insgesamt 23 Studiengängen an den modernen Studien- und Forschungszentren. Durch die besonderen Kompetenzen in den fünf Bereichen Wirtschaft (mit Schwerpunkt Zentralosteuropa), Informationstechnolo-

**Studieren ist  
auch im Burgenland  
möglich und öffnet  
neue Horizonte.**



gie und -management, Energie-Umweltmanagement, Gesundheit und Soziales ist die FH Burgenland unverwechselbar in Österreich.

Die überschaubare Größe und das hohe Engagement von MitarbeiterInnen und externen Lektoren bieten Studierenden qualitativ hochwertige, praxisorientierte Studien-

gänge und Möglichkeiten zur angewandten Forschung und Entwicklung. An den Studienzentren der FH Burgenland wird genau das gelehrt, was in der Praxis von den Unternehmen auch gebraucht wird.

## Topchancen auf dem Arbeitsmarkt

Bereits über 4000 Studierende haben ihr praxisorientiertes Hochschulstudium in

**Die Fachhochschulstudien-  
gänge im  
Burgenland.**

Eisenstadt und Pinkafeld abgeschlossen. Die zukunftsorientierten Studiengänge können eine Beschäftigungsquote ihrer AbsolventInnen von über 99 Prozent vorweisen. Das Burgenland hat sich damit auch als Hochschulland bestens etabliert. AbsolventInnen unterstützen burgenländische Unternehmen im Management als FachexpertInnen sowie bei innovativen Projekten.

Damit bietet die FH Burgenland ihren (zukünftigen) AbsolventInnen die Sicherheit, mit ihrer Ausbildung gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Studierende der FH Burgenland profitieren von der Praxisorientierung und der Aktualität in der Lehre sowie vom hohen Service rund ums Studium. ▶

## Das Studienangebot

### 5 Studienrichtungen in Eisenstadt und Pinkafeld

Zur Wahl stehen 8 Bachelor- und 12 Master-Studiengänge in 5 unterschiedlichen Studienrichtungen, die sowohl Vollzeit als auch berufsbegleitend angeboten werden:

- **Wirtschaft**  
(mit Schwerpunkt Zentralosteuropa)
- **Informationstechnologie**  
und Informationsmanagement
- **Energie-Umweltmanagement**
- **Gesundheit**
- **Soziales**

Getreu dem Motto „Bildung im Herzen Europas“, legt die Fachhochschule Burgenland mit ihrem Studienangebot großen Wert auf Internationalität mit besonderem Schwerpunkt auf den zukunftssträchtigen mittel- und osteuropäischen Ländern.

Wesentliches Augenmerk liegt weiters auf der Ansprache neuer Zielgruppen, zum Beispiel durch den Aufbau eines Angebots berufsbegleitender Studiengänge. Berufsbegleitende Master-Studiengänge sollen zur

Höherqualifikation von AbsolventInnen sowie anderen Personen mit akademischen Erststudienabschlüssen beitragen.

### **Bringt Besonderes zusammen**

Insgesamt bietet die Fachhochschule ihren Studierenden hinsichtlich Studienangebot, Forschung & Entwicklung, Beratungsdienstleistungen und Weiterbildung grenzüberschreitende Kooperationen mit über 70 Partnerhochschulen und rund 400 Wirtschaftsbetrieben in ganz Europa.

**Studieren im Fachhochschulzentrum Eisenstadt: topmoderne Ausbildung.**



Daheim im Burgenland ist die Internationalisierung ein wesentlicher Bestandteil des Curriculums durch interkulturelle Lehrveranstaltungen und Sprachvermittlung mit Schwerpunkt Ostsprachen durch Native Speakers. Gaststudierende, Gastprofessoren und Forscher aus den EU- sowie aus mittel- und osteuropäischen Ländern werden im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten in die Studiengänge integriert.

Jenseits der Grenze werden internationale Aktivitäten zu einer wertvollen Auslandserfahrung. Den Studienerfolg im Ausland garantieren das Berufspraktikum in verschiedenen EU-Staaten, die Teilnahme an Sommerhochschulen mit europäischen Partnerinstitutionen für das Erweitern der Sprachkompetenz, das Studiensemester im Ausland sowie Studienexkursionen.

### **Moderne Studienzentren**

An den beiden Standorten, Eisenstadt und Pinkafeld, wurden zwei topmoderne Fachhochschulzentren bewusst neben Technologiezentren positioniert, um eine praxisorientierte Ausbildung auf Hochschulniveau zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Rahmen von Praktika und Diplomarbeiten sowie der regionale Know-how-Transfer werden damit gesichert.

Das neue Fachhochschulzentrum in Eisenstadt mit ungefähr 10.000 Quadratmeter Nutzfläche ist modernst und großzügig ausgestattet. Der Campus verfügt über Hörsäle mit neuester technischer Ausstattung, eine topmoderne Bibliothek mit Infoterminals und ein direkt angeschlossenes Studentenheim mit Fitnessraum. Die Wege im Gebäude sind kurz und netzartig verflochten.

Das neue Studienzentrum in Pinkafeld wurde 2001 eröffnet, die Erweiterung des Studienzentrums steht seit Beginn des Sommersemesters 2009 zur Verfügung. Damit werden neben modernen EDV-Sälen, Hörsälen und Seminarräumen auch umfangreiche Labor- und Technikmöglichkeiten für eine praxisbezogene Ausbildung geboten. Nur einige Gehminuten vom Studienzentrum entfernt befindet sich ein Heim für Studierende.

Das modern ausgestattete Energie-Umwelt-Gesundheit-Labor in Pinkafeld verfügt über Versuchsanlagen, Mess- und Prüfstände sowie eine umfangreiche Ausstattung im Bereich stationärer und mobiler Messtechnik für physikalische, chemische und humanrelevante Parameter. Es dient sowohl der Lehre als auch der Abwicklung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.



### **Infos für Interessierte**

#### **Information für MaturantInnen und Berufstätige:**

InfoLounge: jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr

InfoLine: 05 90 10-60923

Home: [www.fh-burgenland.at](http://www.fh-burgenland.at)

**Studierende an der Fachhochschule in Pinkafeld.**

## Draht zur beruflichen Zukunft

### Berufsorientierung Burgenland

Die Koordinierungsstelle Berufsorientierung versteht sich als eine Plattform aller Anbieter zum Thema Bildungs- und Berufsorientierung im Burgenland. Vor Ende der Pflichtschule und vor der Matura ist die Ausbildungs- und Berufswahl ein wichtiges Thema. Gute Vorbereitung ist das Um und Auf, damit man seine Entscheidung später einmal nicht bereut.

### Die Plattform hilft bei Fragen zu folgenden Themen:

Wie soll es beruflich weitergehen?  
Wohin kann ich mich in Sachen Berufsentscheidungsfindung wenden?  
Soll ich weiter in die Schule gehen oder eine Lehre machen?  
Wie bewerbe ich mich erfolgreich?

Nähere Informationen sind im Internet auf [www.boburgenland.at](http://www.boburgenland.at) zu finden.

### Kontakt: Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung im Burgenland

Technologiezentrum Eisenstadt  
Haus TechLab  
Thomas-Alva-Edison-Straße 2  
7000 Eisenstadt  
Telefon 05 90 10-28400,  
[office@boburgenland.at](mailto:office@boburgenland.at)

# Berufsorientierung im Burgenland: wissen, wo's langgeht!

**Eine für alle** – dank einer gemeinsamen Plattform wird das gesamte burgenländische Angebot für Bildungs- und Berufsorientierung optimal vernetzt.

Mit dem im Mai 2012 gegründeten Verein „Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung“ wurde im Burgenland eine wirkungsvolle Plattform geschaffen, um bestehende Angebote im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung optimal zu vernetzen. Die Jugendförderungsinitiative wurde gemeinsam mit den Sozialpartnern installiert, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Denn schließlich sind die passende schulische Ausbildung und der nahtlose Übergang in eine den Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Berufslaufbahn wichtige gesamtgesellschaftliche Anliegen. Mit der Koordinierungsstel-

le will das Burgenland jedem Jugendlichen eine angemessene Berufs- und Weiterbildungsperspektive geben.

### Vernetzte Bildungsangebote

Gerade in dem wichtigen Lebensabschnitt, in dem Jugendliche von der Schule ins Be-



### Berufsorientierung sollte möglichst früh stattfinden.

rufsleben übertreten, zeigt sich, dass sie nicht immer gut darauf vorbereitet sind und vielfach das große Angebot der verschiedenen Institutionen nicht oder nicht ausreichend kennen. Vor diesem Hintergrund können junge Menschen daher auch keine optimale Entscheidung bezüglich ihrer Berufslaufbahn treffen. Umso wichtiger sind eine umfassende Berufsorientierung und -beratung.

Im Burgenland gibt es eine Vielzahl an Institutionen, die sich dem Thema Bildungs- und Berufsorientierung widmen. Die Koordinierungsstelle bündelt die Angebote und macht sie so für alle Jugendlichen, Eltern und auch LehrerInnen leicht zugänglich. Um ein optimales Ergebnis sicherzustellen, werden zudem die Aktivitäten der einzelnen Institutionen aufeinander abgestimmt.

### Je früher, desto besser

Wichtig ist, dass Berufsorientierung möglichst früh und auf allen Ebenen ansetzt – von der Schule bis zum Elternhaus. Die Berufswahl ist die Grundlage für die nächsten 45 Arbeitsjahre. Ziel muss es daher sein, dass junge Menschen einen Beruf wählen, der ihnen Spaß macht, den sie mit Überzeugung ausüben – und der das Beste aus ihnen herausholt.



# Karriere mit Lehre: Gute Facharbeiter sind immer gefragt

Facharbeiterschmiede:  
das burgenländische  
Schulungszentrum in Neutal.



**Lehrlinge** finden im Burgenland optimale Ausbildungsbedingungen vor. Und seit Anfang Februar 2012 schließen Lehre und Matura einander nicht aus.

Rund 2700 Lehrlinge werden jährlich im Burgenland ausgebildet, davon sind etwa 70 Prozent Burschen und 30 Prozent Mädchen. Traditionell stehen Gewerbe und Handwerk mit mehr als der Hälfte aller Auszubildenden an der Spitze, gefolgt von Handel und Tourismus.

Die Ausbildungsgarantie hat die Zahl der Jugendlichen in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen stark ansteigen lassen.

## Lehre mit Matura

Das Land Burgenland hat gemeinsam mit Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer 2008 das Projekt „Lehre mit Matura“ ins Leben gerufen. Lehrlingen wird die Möglichkeit geboten, parallel zur Lehrlingsausbildung die Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung zu besuchen. Die Kurse werden im WIFI Eisenstadt, im Umschulungszentrum Neutal und im BFI Oberwart angeboten. Der Kursbesuch ist

für die Lehrlinge kostenlos. Der Lehrvertrag kann um die fehlende Ausbildungszeit verlängert werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem neuen Ausbildungsmodell sind die Zustimmung des Lehrbetriebs und ein positives Aufnahmegespräch beim Bildungsträger. Lehrbetriebe erhalten eine Förde-

rung vom Land Burgenland in Höhe von maximal 2500 Euro beziehungsweise eine Abgeltung der ausgefallenen Arbeitsstunden über die neue Lehrbetriebsförderung.

Mit der Reifeprüfung in der Tasche können die jungen FacharbeiterInnen auch eine Universität oder eine Fachhochschule besuchen.

## Info für Lehrlinge

Burgenländische Lehrlinge können beim Land einen Lehrlingsförderungs- oder einen Wohnkostenzuschuss beantragen.

### Lehrlingsförderungsuschuss

#### Voraussetzungen:

- Lehrlinge; Anlehrlinge
- Absolventen von berufsbildenden mittleren Schulen und allgemeinbildenden höheren Schulen, die einen Lehrberuf erlernen
- Der Antragsteller (Eltern beziehungsweise Unterhaltsverpflichtete oder volljähriger Lehrling mit eigenem Haushalt) hat seinen Hauptwohnsitz im Burgenland.

### Wohnkostenzuschuss

#### Voraussetzungen:

- Der Lehrplatz ist so weit vom Hauptwohnsitz entfernt, dass der Lehrling auf einen Arbeitsplatz oder ein Privatquartier angewiesen ist, wodurch zusätzliche Kosten entstehen.
- Der Antragsteller (Eltern beziehungsweise Unterhaltsverpflichtete oder volljähriger

Lehrling mit eigenem Haushalt) hat seinen Hauptwohnsitz im Burgenland.

**Für beide Anträge gilt:** Das monatliche Bruttoeinkommen beim Alleinverdiener darf 2876 Euro (plus 10 Prozent für Ehepartner plus 10 Prozent für jedes Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird) beziehungsweise das Familieneinkommen 4602 Euro nicht übersteigen.

### Die Anträge sind beim Amt der burgenländischen Landesregierung

Abteilung 6 – Hauptreferat II Förderwesen  
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt,

spätestens innerhalb von 2 Monaten ab Beginn des jeweiligen Lehrjahrs zu stellen.

Bei späterer Einbringung können die Zuschüsse ab dem Monat der Antragstellung gewährt werden. Für jedes Lehrjahr ist neu anzuschauen.

**BFI Mattersburg: Hier werden Windkraft-techniker für die Zukunft ausgebildet.**



# Gut unterwegs mit den Förderungen des Burgenlands

Junge Menschen  
werden im Burgenland  
optimal gefördert.



**Der Weg ist das Ziel –**  
und darum wird die Fahrt junger  
Menschen mit öffentlichen  
Verkehrsmitteln gefördert.  
Plus: das Auslandsstipendium.

Mit dem Zuschuss zum Semesterticket  
wird Studierenden, die außerhalb des Burgenlands ein Studium an einer österreichischen Universität, Hochschule, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule absolvieren, eine Förderung zu den Kosten für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln am Studienort gewährt. Diese beträgt 50 Prozent der nachgewiesenen Kosten der Fahrkarte.

Studierende, die sich zu Studienzwecken im Ausland aufhalten, haben Anspruch auf ein Stipendium in Form eines Zuschusses von 600 Euro pro Semester.

Anträge werden über das Gemeindeamt abgewickelt, das Land Burgenland überweist den Antragstellern den Förderbetrag auf das Konto.

Details: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

## Fahrtkostenzuschuss

### Voraussetzungen:

- Der Weg zum Arbeitsplatz beträgt mindestens 20 Kilometer (einfache Wegstrecke).
- Die Antragsteller pendeln nicht im Bereich des VOR, SBV, NBV oder ähnlicher vorgelagerter Verbundformen des öffentlichen Verkehrs (Ausnahmen: Schicht-, Wechsel- oder Nachtdienst oder Unzumutbarkeit des öffentlichen Verkehrsmittels, das heißt über 2 Stunden dauernde Fahrzeit pro Strecke).
- Der Hauptwohnsitz liegt im Burgenland.

Das monatliche Bruttoeinkommen beim Alleinverdiener darf 2876 Euro (plus 10 Prozent für Ehepartner plus 10 Prozent für jedes Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird) beziehungsweise das Familieneinkommen 4602 Euro nicht übersteigen. Der Fahrtkostenzuschuss kann nur im Nachhinein für ein Kalenderjahr beantragt werden. Der Antrag muss bis spätestens 30. April des Folgejahrs eingelangt sein.

**Amt der burgenländischen Landesregierung  
Abteilung 6 – Hauptreferat II Förderwesen  
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt**

# Günstiges Jahresticket für Lehrlinge und SchülerInnen



**Grenzenlose Möglichkeiten**  
eröffnet das Top-Jugend-Ticket:  
günstig unterwegs in Wien, Nieder-  
österreich und dem Burgenland.

Seit September 2012 können SchülerInnen und Lehrlinge aus dem Burgenland mit einer neuen Jahresnetzkarte alle Strecken des Verkehrsverbunds Ost-Region ohne Aufzahlung für einzelne Strecken benutzen.

### Viel fahren für wenig Geld

Um nur 60 Euro pro Jahr fährt man mit dem „Top-Jugend-Ticket“ im gesamten Verkehrsverbund Ost-Region ein Jahr lang, rund um die Uhr – so auch an den

**Mit dem Top-Jugend-Ticket  
ist man nicht nur im Burgenland  
günstig unterwegs.**

Wochenenden und in den Ferien – auf allen Strecken kostenlos.

Das Jugendticket um 19,60 Euro für ein Schuljahr für die Fahrt an Wochentagen zwischen Wohnung und Schule oder Ausbildungsstelle gibt es auch weiterhin.

## Top-Jugend-Ticket

**Das Top-Jugend-Ticket um 60 Euro** ist die ideale Karte für den Weg zum Ausbildungsort, aber auch für die Freizeit. Es können an 365 Tagen im Jahr alle Verbundlinien in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland benutzt werden, und die Schule kann auch von mehreren Wohnorten aus angefahren werden.

Auch SchülerInnen, die bisher keinen Anspruch auf Schülerfreifahrt hatten, zum Beispiel, weil sie zu nahe an der Schule wohnen, können das Top-Jugend-Ticket nutzen.

### Wo SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre das Top-Jugend-Ticket erhalten:

Dort, wo die Schule mit dem Verkehrsverbund zusammenarbeitet, werden die Jugend-Tickets durch die Schule ausgegeben. Wo dies nicht möglich ist, kann man die Tickets bei anderen Verkaufsstellen, wie zum Beispiel Bahnhofsschaltern oder Automaten oder im Webshop der Wiener Linien, kaufen.

Infos auf [www.vor.at](http://www.vor.at)



# Öffentlicher Verkehr und Sicherheit

**Mobilität  
bedeutet Freiheit.**

Burgenlands Verkehrsinfrastruktur öffnet Horizonte für Jung und Alt. Bitte einsteigen und das Leben leben!

# Bequem und sicher unterwegs im Burgenland

49.100 Menschen pendeln täglich aus dem Burgenland.

## Land der AutofahrerInnen.

Mehr als ein Drittel der BurgenländerInnen pendelt täglich in ein anderes Bundesland und setzt auf gut ausgebauter Verkehrsinfrastruktur.

Im bundesweiten Vergleich besitzen die Burgenländerinnen und Burgenländer mit 633,4 Personenkraftwagen pro 1000 Einwohner die meisten Fahrzeuge. Das war aber nicht immer so: 1950 waren im gesamten Burgenland nur 657 Pkws gemeldet

(das entsprach 2,4 Fahrzeugen auf 1000 Einwohner), doch seither hat sich diese Anzahl um das Vielfache erhöht und hält aktuell bei rund 181.800 Pkws (Stand 31. Dezember 2013).

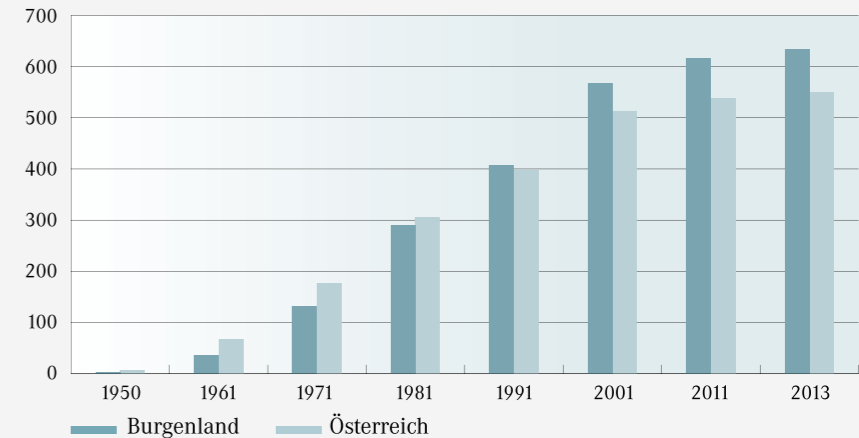
## Zu Arbeit, Schule und Studium

Da der heimische Arbeitsmarkt nicht alle Erwerbstätigen aufnehmen kann, sind rund 49.100 Personen beziehungsweise 36,8 Prozent der Berufstätigen angehalten, in ein anderes Bundesland auszuwandern. Etwa 25.500 BurgenländerInnen fah-

ren daher täglich nach Wien, 15.700 nach Niederösterreich und 6300 in die Steiermark. Es reisen aber zum Zweck der Berufsausübung nicht nur Leute aus, es pendeln auch rund 12.800 Personen täglich ein. Zu den klassischen Pendlern gehören aber in Summe alle Personen, die zu Arbeits-, Schul- oder Studienzwecken außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen verkehren. Der sogenannte Pendlersaldo liegt im Burgenland bei rund 72 Prozent und betrifft demzufolge rund 98.600 Einheimische.

## Möglichst schnell von A nach B

Ein wesentliches Kriterium für all jene, die besonders viel unterwegs sind, ist eine gut ausgebauter Verkehrsinfrastruktur. Ausgehend von dem Motto „Zeit ist Geld“, möchte man heutzutage möglichst schnell von A nach B kommen, und dafür sind vor allem Straßen notwendig, die für den Schnellverkehr geeignet sind. Aktuell sind im Burgenland etwa 80 Kilometer Autobahn und 63 Kilometer Schnellstraße aus-



Pkws auf 1000 Einwohner.

gebaut, woraus sich folglich insgesamt rund 143 Kilometer hochrangige Straßen beziehungsweise pro 100.000 Einwohner 49,8 Kilometer ergeben. Mit der Umsetzung des Bauprojekts „S7 Fürstenfelder Schnellstraße“ im Landessüden wird das Straßennetz um weitere 28,5 Schnellstraßenkilometer erweitert werden. Weitere wichtige Projekte der Straßeninfrastruktur sind der Ausbau der Ostautobahn A4 oder der Bau der B61a Pullendorfer Straße. Nicht zu vergessen ist die Tatsache, dass eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur auch ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Burgenland ist.

**Zukunftsträchtige Akzente für öffentlichen und privaten Verkehr.**

## Neue Verkehrsstrategie

### Gesamtverkehrsstrategie Burgenland

Die burgenländische Landesregierung hat 2014 die „Gesamtverkehrsstrategie Burgenland“, ein Nachfolgeprojekt des „Gesamtverkehrskonzepts 2002“, verabschiedet. Mit dem größten Bürgerbeteiligungsmodell des Burgenlands werden neue, zukunftssträchtige Akzente für den Straßen- wie auch den öffentlichen Verkehr gesetzt. Nach den Leitprinzipien

- erreichbar
- nachhaltig
- optimiert
- gemeinsam
- innovativ
- sicher

wurden bereits erste Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.



# Cool, bequem und sicher – mit Discobus und Jugendtaxi

**Feiern ohne Fahren** – und trotzdem bequem nach Hause kommen. Die Verkehrssicherheitsprojekte im Burgenland machen's möglich!

Ob von Großveranstaltungen wie dem Nova Rock in Nickelsdorf oder von der angesagten Party am Samstag: Discobusse und Ju-

gendtaxis bringen Jugendliche sicher durch die Nacht in ihren Heimatort – und das bereits seit 1993 beziehungsweise 2007.

## Nach der Party sicher heim

Die Discobusse sind an jedem Wochenende in allen sieben Bezirken des Burgenlands unterwegs. Das Jugendtaxi bietet 7 Tage pro Woche einen kostengünstigen, flexiblen

Transport. Beide Einrichtungen helfen, Unfälle zu vermeiden. Zudem können sich Eltern sicher sein, dass ihre Kinder nach einer langen Nacht wieder gut nach Hause kommen. Nicht zuletzt entlasten sie die Ortschaften von den Autos der Partygäste.

## Jetzt Discobus-Mitglied werden!

**DBus Card mit tollen Vorteilen**  
Die Discobus-Mitgliedschaft bringt's – neben der günstigeren Fahrt in den Discobussen, die immer Samstag auf Sonntag unterwegs sind, gibt es mit der DBus Card viele weitere Vorteile:

- Bei Vorlage der Discobus Card kostet die Fahrt statt 5 Euro nur 2 Euro (Hin- und Rückfahrt)
- Log-in-Daten für den Privatbereich der Discobus-Website
- Eintrittermäßigung bei diversen Events und Veranstaltungen – Teilnahmen an Gratisverlosungen
- Teilnahme an Gewinnspielen

## Wer kann eine DBus Card anfordern?

- Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren
- Jugendliche, die in einer „Discobus-Gemeinde“ wohnen

Die DBus Card und alle Infos zu den teilnehmenden Gemeinden, Fahrplänen und Events gibt's auf [www.discobus.at](http://www.discobus.at).

# Sicher ist sicher: Die Jugend muss geschützt werden

**Gefahren lauern überall** – besonders für Jugendliche. Umso wichtiger ist Aufklärung als Vorsorge und dass ihnen im Notfall jemand zur Seite steht.

Jugendliche können leicht zu Opfern werden – und leider auch zu Tätern. Erwachse-

ne tragen die Verantwortung, beides so gut wie möglich zu verhindern. Aufklärung kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Denn wer beispielsweise über Körperverletzung, Sexualmissbrauch, Betrügereien und Drogenhändler Bescheid weiß, kann im Fall des Falls vielleicht verhindern, zum Opfer zu werden. Andererseits ist es leider auch so, dass immer wieder

Jugendliche zu Straftätern werden. Vielen ist oft gar nicht bewusst, dass sie mit dem 14. Geburtstag strafmündig werden.

Jugendliche wie auch Eltern brauchen daher jemanden, der ihnen bei Fragen rund um die Sicherheit von jungen Menschen zur Seite steht.

## Sicherheit für Jugendliche

### Sicherheitsinfo-Portal für alle Fälle

Eine wesentliche Voraussetzung für eine sichere und glückliche Zukunft ist, dass Jugendliche nicht mit Kriminalität in Berührung kommen, und zwar weder als Täter noch als Opfer.

Auf dem Internetportal [www.sicherimburgenland.at](http://www.sicherimburgenland.at) gibt es hilfreiche Sicherheitstipps für Jugendliche, die freilich auch für Eltern interessant sind:

- Jugendliche als Opfer
- Jugendliche als Täter
- Drogen

Zudem steht online ein umfassender Fragenkatalog zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, namhafte Sicherheits- und Krisenexperten nach Registrierung online zu befragen.

Weiters bietet der „Weiße Ring“ über die Opfernotrufnummer **0800 112 112** jederzeit Unterstützung.

Let's party: Mit den Discobussen bleibt's lustig bis zum Schluss.



Unbeschwert leben, denn im Notfall steht im Burgenland Hilfe bereit.



# Sicherheitspolizze: „Garantieschein für Sicherheit“

**Sicher ist sicher:** Ob schnelle Reaktion von Einsatzkräften oder niedrige Kriminalitätsrate – das Burgenland ist Österreichs sicherstes Bundesland.

21,5 Millionen Euro gibt das Land jährlich für die Sicherheit der Bevölkerung aus – gut investiertes Geld, wie die Erfahrungen gezeigt haben. Als „Garantieschein für Sicherheit“ gilt die Sicherheitspolizze für die BurgenländerInnen. Diese besagt,



dass Einsatzkräfte innerhalb von 10 bis 15 Minuten an jedem Einsatzort im Land sind, was im Ernstfall Leben retten kann.

## Österreichs sicherstes Bundesland

Das Burgenland ist das sicherste Bundesland! Die Kriminalitätsstatistik für 2014 zeigt einen enormen Rückgang der Straftaten gegenüber 2013, auch die Anzeigen wegen krimineller Delikte sind im Burgenland mit 8,3 Prozent am stärksten zurückgegangen. Lediglich 1,78 Prozent beträgt der Anteil des Burgenlands an den Delikten österreichweit – damit ist das Burgenland bei Weitem das sicherste Bundesland Österreichs. Erfreuliches Detail: Die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf sind zudem die sichersten Bezirke Österreichs.

## Die Ziele

**Das Burgenland als sicherstes Bundesland:** Als Grenzregion ist das Burgenland „Sicherheitsdienstleister“ für ganz Österreich. Das muss durch ausreichende Investitionen berücksichtigt werden. Wir fördern eine optimale Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen – etwa durch die flächendeckende Umsetzung des digitalen Funksystems und eine topmoderne Landessicherheitszentrale!

**Mehr PolizistInnen für mehr Sicherheit:** Mit dem Personalabbau bei der Polizei muss Schluss sein – wir fordern eine Personalstandsgarantie, einen Versetzungsstopp von burgenländischen PolizistInnen in andere Bundesländer und regelmäßige Ausbildungslehrgänge für angehende burgenländische PolizistInnen.

**Die 10-Minuten-Garantie:** Ein Flächenbundesland braucht dezentrale Sicherheitsstrukturen. Die Einsatzpläne sind so zu organisieren, dass jeder Einsatzort binnen 10 Minuten durch die Polizei erreicht wird. Wir sagen Nein zur weiteren Schließung von Polizeieinspektionen!

**Stärkere Außenpräsenz – weniger Bürokratie:** Eine Entlastung der PolizistInnen von Verwaltungsaufgaben soll für eine höhere Außenpräsenz sorgen – auch die Ausrüstung muss laufend modernisiert werden!

**Jedem Dorf sein Polizist:** Das Konzept des „Gemeindepolizisten“ muss weiterentwickelt und ausgebaut werden: Pro Gemeinde soll ein/e zuständige/r PolizistIn zur Verfügung stehen – als permanenter Partner der Bürger für mehr Sicherheit.

**Grenzüberschreitende Kriminalität effektiv bekämpfen:** Wir sind verlässlicher Partner der BurgenländerInnen,

wenn es um den Schutz vor grenzüberschreitender Kriminalität geht. Die Grenzraumüberwachung – inklusive temporärer Grenzkontrollen im Bedarfsfall – hat hohe Priorität, ebenso der Kampf gegen das internationale Schlepperunwesen.

**Solidarische Asyllösung:** Wir sind für eine Beschleunigung von Asylverfahren und fordern konsequentes Handeln bei Asymissbrauch. Zur Bewältigung zukünftiger Flüchtlingsströme ist eine solidarische Lösung innerhalb der EU erforderlich: Das Innenministerium muss sich für eine europäische Quotenregelung – wie es sie auf der Ebene der österreichischen Bundesländer bereits gibt – einsetzen!

**Freiwilliges Engagement absichern:** Stärkung der Feuerwehren durch eine Regelung der Dienstfreistellung und Entgeltfortzahlung für in der Privatwirtschaft beschäftigte Einsatzhelfer – nach Vorbild des Landes- und Gemeindediensts. Auch die Mehrwertsteuerbefreiung bei Investitionen in Einsatzgeräte ist überfällig!

**Perfekt funktionierendes Rettungswesen:** Wir dürfen den Rettungsdienst nicht allein an wirtschaftlichen Kriterien bemessen und treten für einheitliche und verbindliche Qualitätsnormen für das gesamte Burgenland ein.

**Katastrophenschutz-Hilfsgarantie:** Wir fordern eine Trendumkehr beim Heeresbudget – damit eine effektive Katastrophenhilfe garantiert ist und alle burgenländischen Standorte nachhaltig gesichert sind!

**Sicheres Zuhause:** Wir unterstützen die BurgenländerInnen über die Wohnbauförderung bei der Installation von Alarmanlagen und Sicherheitstüren.

# Katastrophenschutz- Hilfsgarantie

**Ob Hochwasser oder Wintereinbruch:**  
Das Bundesheer ist zur Stelle!

Die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2014 im Südburgenland oder die Eiskatastrophe auf der Rosalia im Winter desselben Jahres, bei der mehr als 200 BewohnerInnen von der Umwelt abgeschnitten wurden, haben einmal mehr gezeigt: Das Bundesheer steht stets dann rasch und effizient bereit, wenn Blaulichtorganisationen nicht mehr ausreichen. Grundlage für diese Leistungen bildet die Katastrophenschutz-Hilfsgarantie. Um diese weiterhin im erforderlichen Ausmaß zu gewährleisten, braucht es auch leistungsfähige Einheiten vor Ort, wie sie mit den burgenländischen Militärkommanden gegeben sind.

**Montecuccoli-Kaserne in Güssing, Signal für Sicherheit und Wirtschaft in der Region.** Mit der Übergabe der Montecuccoli-Kaserne, der modernsten Kaserne Europas, im Vorjahr wurde ein deutliches Zeichen für die Sicherheit und für die Wirtschaft in der Region gesetzt. 46,5 Millionen Euro investierte die Bundesimmobilien-gesellschaft BIG in den Bau. Der gesamte Gebäudekomplex erstreckt sich über 36.800 Quadratmeter. Die Kaserne gilt als Vorzeigeeinrichtung des Österreichischen Bundesheers. Sowohl Rekruten als auch Kaderpersonal werden in Güssing ausgebildet.





# Auf der Sonnenseite Österreichs

## **Freizeit und Kultur im Burgenland.**

Jedes Jahr besuchen Tausende Gäste das faszinierende Bundesland. Kein Wunder – diese Landschaft, die sportlichen Möglichkeiten und die Kultur ziehen einfach an.

# Entdeckungsreise ins Burgenland: Vielfalt ohne Ende!

**300 Sonnentage im Jahr** – Grund genug, einen Ausflug oder gleich einen Urlaub in Österreichs östlichstem Bundesland zu planen.

Unterwegs im Burgenland, wähnt man sich auf einer weiten Reise – so facettenreich sind die Landschaften. Wer Vielfalt sucht, ist hier bestens aufgehoben.



Fauna und Flora faszinieren im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel.

Malerische Orte, idyllische Weingärten, weitläufige Weiden und vor allem der größte Steppensee Mitteleuropas prägen die grenzüberschreitende Region Neusiedler See, Welterbestätte zwischen Alpen und Puszta. Im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel faszinieren die einmalige Fauna und Flora aus dem pannonischen, mediterranen und alpinen Bereich.

Die etwas weiter westlich gelegene Rosalia gilt nicht nur wegen ihrer Erdbeerfelder als „süße Region“. Eine Vielzahl sinnlicher Eindrücke strömt hier auf einen ein – vom Duft und Farbenreigen des Rosariums in Bad Sauerbrunn bis zum Landschaftsschutzgebiet des Marzer Kogels, wo Knabekraut und Smaragdeidechse zu Hause sind.

Im Sonnenland Mittelburgenland dominiert strahlendes Gelb: im Frühjahr zur Rapsblüte und im Sommer, wenn die Sonnenblumen ihre Köpfe heben. Im Herbst mischen sich Gelbtöne und Rostfarben in den Wäldern und Weingärten.

Sanfte Hügel, gepflegte Obst- und Weingärten, die Flusslandschaften der Raab wie der Lafnitz und das Moor in Rohr sind einige der prägenden Merkmale idyllischer Landschaftsvielfalt im Südburgenland.

Intensiven Kontakt mit der Natur garantiert auch der Besuch in den sechs Naturparks des Burgenlands: Diese lassen sich am besten hautnah bei erholsamen Wanderungen und Spaziergängen erleben.

## Schwung für Geist und Körper

Vor dieser Prachtkulisse macht Bewegung doppelt Freude. Kaum wo sonst finden Sportler dank perfekter Infrastruktur derart ausgezeichnete Voraussetzungen, um ihrer Leidenschaft zu frönen.

Radfahren auf 2500 Kilometer bestens ausgebauten Radwegen, Reiten auf 1300 Kilometer Wanderreitwegen, Putten zu jeder Jahreszeit, Laufen, Nordic Walking, Wandern, Kanufahren, Kiten, Segeln, Surfen oder Abschalten und Action in der Thermenwelt Burgenland – schier unbegrenzt sind im Burgenland die Möglichkeiten, um Körper und Geist in Schwung zu bringen.

So ist rund um Bad Tatzmannsdorf ein wahres Eldorado für alle Lauf- und Walkingbegeisterte entstanden. Egal, ob für Anfänger oder Fortgeschrittene – jeder findet die für ihn passende Strecke. Schließlich stehen 418 Kilometer markierte Lauf- und Walkingwege sowie 9 verschiedene Laufparcours und diverse Spezialbahnen zur Verfügung.

[www.laufarena.at](http://www.laufarena.at)

Wer lieber den Neusiedler See im Blickfeld haben will, der ist im „Nordic Walking Panorama Park Neusiedler See“ gut unterwegs. Rund 50 Kilometer beschilderte Wege stehen in teilweise kupiertem Gelände zur Verfügung – und das in fantastischer Umgebung.

[www.nordic-walking-neusiedlersee.at](http://www.nordic-walking-neusiedlersee.at)

## Wanderbares Burgenland

Ein ganz besonderes Erlebnis ist es, das Burgenland wandernd zu erkunden: Möglichkeiten für Tagesausflüge gibt es jede Menge – wer es intensiver angehen will, dem sei der 104 Kilometer lange alpannonia-Weg ans Herz gelegt. Vom Semmering bis in die Pannonische Tiefebene erlebt man in sechs

**Hoch zu Ross das Burgenland erkunden – auf 1300 Kilometer Reitwegen.**



Tagesetappen einen Höhen- und Panoramaweg, der durch Niederösterreich, die Steiermark und das Burgenland bis nach Ungarn führt. Gepäck- und Personentransport werden auf Wunsch organisiert.

[www.alpannonia.at](http://www.alpannonia.at)

Auch zahlreiche Weitwander- und Pilgerwege bringen einen durchs Burgenland. Eine Übersicht der Routen und detaillierte Informationen gibt es auf [www.pilgerwege.at](http://www.pilgerwege.at).

### Ein Hauch von Abenteuer

Im Burgenland gibt es nichts, was es nicht gibt: Auf einer 23 Kilometer langen ro-

mantischen Bahnstrecke lassen sich mit der Draisine radelnd auf Schienen vom Blaufränkischland bis nach Oberpullendorf die landschaftlichen Reize des Mittelburgenlands entdecken.

[www.draisinentour.at](http://www.draisinentour.at)

Oder wie wär's mit einer Quad-Tour zu den schönsten Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten des Sonnenlands Mittelburgenland? [www.sonnenlandquadtouren.at](http://www.sonnenlandquadtouren.at)

Flott unterwegs ist man auch in der „rolling area“, dem Paradies für Inlineskater im Mittelburgenland, wo 45 Kilometer fein asphaltierte Strecken ein sicheres und abwechslungsreiches Vergnügen garantieren.

[www.skatingpark.at](http://www.skatingpark.at)

## Burgenland à la card ...

### ... und mit vielen Vorteilen

**Burgenland „à la card“ mit vielen Vorteilen**  
Dutzende attraktive Ausflugsziele, alle Thermen, der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel, die Oper im Steinbruch Sankt Margarethen, die Seefestspiele Mörbisch und die Kulturzentren des Landes, Burgen und Schlösser, darunter das Schloss Esterházy, der Familypark und die Sonnenland-Draisinentour, sowie Bäder und Museen können mit der neuen Burgenland Card vergünstigt besucht werden. Die Karte gilt für ein Jahr und kostet 59 Euro für Erwachsene, 29 Euro für Kinder von 5 bis 14 Jahren.  
**Alle Infos und Bestellung auf [www.burgenland.info](http://www.burgenland.info)**



**Auch Abenteuerer kommen im Burgenland ganz groß raus.**

Wer den Nervenkitzel liebt, keinen festen Boden unter den Füßen zu haben, für den ist der Sonnenland-Seilgarten der richtige Tipp. Im abwechslungsreichen Parcours finden Kinder und Erwachsene, Familien und Gruppen attraktive Übungen für jedes Können. [www.sonnenlandseilgarten.at](http://www.sonnenlandseilgarten.at)

Der Neusiedler See ist *das* Surfrevier Österreichs und bietet mit reichlich Wind und geringer Wassertiefe sowohl für Anfänger als auch für Surfprofis aus der ganzen Welt ideale Bedingungen.

Und wenn es der Wettergott für das alles zu kalt werden lässt, verwandelt sich der Neusiedler See in den größten Natureislaufplatz Mitteleuropas – ein Erlebnis der Extraklasse.

### Genuss pur: Weltklasseweine und feinste Kulinarik

Das milde Klima mit 300 Sonnentagen im Jahr lässt Obst- und Gemüsesorten besonders gut reifen – im Burgenland findet man neben ungefähr 3000 Sorten Paradeisern auch noch viele alte Obstsorten, die in der sonnenreichsten Region Österreichs ihren unvergleichlichen Geschmack entfalten. Auch alte Haustierrassen, wie Mangalitzaschwein und Graurind, oder die Fische aus dem Neusiedler See machen das Burgenland zum kulinarischen Highlight.

Den Genuss perfekt machen die Weine des Burgenlands, die zu den besten der Welt zählen. Eines zeichnet das Weinland Burgenland besonders aus: Hier finden sich Weiß-, Rot- und Süßweine in erstklassiger Qualität. Verkosten lassen sich diese direkt bei den Winzern oder in den zahlreichen Vinotheken des Landes. Einen Besuch lohnt

auch die im Frühjahr 2015 eröffnete „Genussakademie Burgenland“ in Donnerskirchen. In einem restaurierten wunderschönen historischen Gutshof situiert, ist dieses „Haus des Genusses“ Präsentationsplattform für Weine und regionale Produkte und bietet zudem Weiterbildungskurse im Bereich Kulinarik, Kochkurse mit The-

menschwerpunkten und Sensorikschulungen. [www.genussburgenland.at](http://www.genussburgenland.at)  
Nicht zu vergessen die Pannonischen Schmankerlwirte, welche die Fülle und den Geschmack Pannoniens sichtbar und spürbar machen. Hier wird kulinarische Tradition neu interpretiert.  
[www.pannonische-schmankerlwirte.at](http://www.pannonische-schmankerlwirte.at)

## Kulturvielfalt im Burgenland

**Den Charme Pannoniens entdecken**  
**Eindrucksvolle Burgen und Schlösser**, wuchtige Wehrtürme und himmelstrebende Kirchen – die Dynastien der Esterházy, Batthyány und Nádasdy haben sich mit prächtigen Bauwerken verewigt, berühmte Künstler haben hier gewirkt, und sie alle prägen die kulturelle Vielfalt, mit der das Land der Sonne aufwartet: Musikfestivals der Extraklasse, Theateraufführungen vom Feinsten, imposante Ausstellungen und charmante Heimatmuseen, idyllische Adventmärkte, die Tradition und Brauchtum vermitteln. Und all das vor dem Hintergrund multikultureller Lebensart, die seit Jahrhunderten gepflegt und weitergegeben wird und so die Besonderheit und den Charme Pannoniens widerspiegelt.

### Kulturszene auf einen Blick – plus: Festivalsommer

**www.kultur-burgenland.at:** Wo auch immer im Burgenland man sich befindet, ob man sich für Theater, Oper, Museen oder andere Kulturangebote interessiert – auf diesem Portal wird

man auf der Suche nach einer Kulturveranstaltung in der Nähe fündig.

**Österreichs größte Open-Air-Bühne** ist das Burgenland dank des jährlich stattfindenden Festivalssommers, der außergewöhnliche Spielorte, unvergleichliche Atmosphäre und ein vielfältiges, hochkarätiges Programm von Operette und Oper über Komödie und klassische Musik bis zu jazzigen Klängen bietet.

### Kreativ reisen im Burgenland

**www.kreativreisen-burgenland.at:** Immer mehr Künstler lassen sich im inspirierenden Burgenland nieder. Mit ihnen gemeinsam kann man seine eigene Kreativität entdecken und die Kulturvielfalt des Burgenlands mit allen Sinnen erleben.

### Jugendkultur im Burgenland

**www.zooming-culture.at:** Die Jugendkulturinitiative Zooming Culture bietet Förderprogramme für Jugendliche im Bereich Kunst-, Kultur- und Kreativförderung.

**Der Neusiedler See als Surferparadies.**



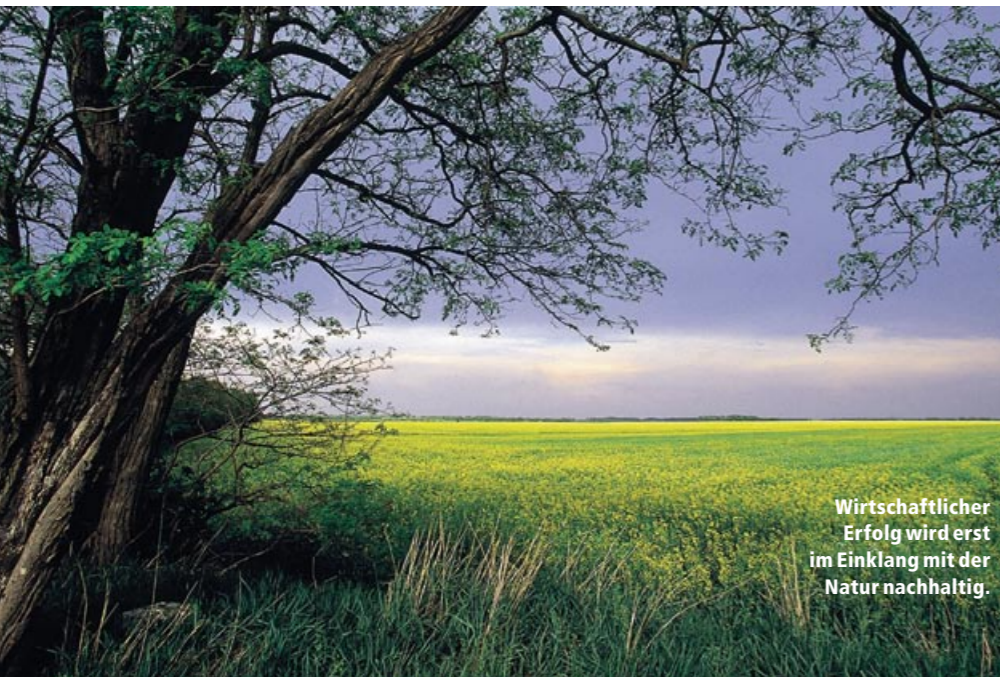


# Was gut ist, soll noch besser werden

## **Frischer Wind für nachhaltige Erfolge.**

Es kann nur einen Weg  
in Burgenlands Zukunft  
geben – Ökonomie und  
Ökologie im Einklang.

# Der burgenländische Weg: „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“



Wirtschaftlicher Erfolg wird erst im Einklang mit der Natur nachhaltig.

**Das Leitbild des Burgenlands** unter dem Titel „Mit der Natur zum Erfolg“ soll den Aufstieg nachhaltig sichern. Damit kommende Generationen in einer gesunden Zukunft aufwachsen.

Seit der Ostöffnung und dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 hat sich das Burgenland sehr dynamisch entwickelt. Der tief greifende Strukturwandel, der durch die Umsetzung der EU-Förderprogramme maßgeblich forciert wurde, die demografische Entwicklung, zunehmende Mobilität und Veränderungen im Freizeitverhalten, der Weg in Richtung moderner Informationsgesellschaft, steigende Rohstoffpreise und damit verbunden die Suche nach alternativen und sicheren Energielösungen – all das sind Faktoren, die eine Anpassung des Landesentwicklungsplans notwendig machen.

## Auf zu neuen Erfolgen!

Das Burgenland hat daher ein neues Leitbild ins Leben gerufen: „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“. Unter diesem Motto sollen die Nachhaltigkeit des Strukturwandels und die erfolgreiche Entwicklung sichergestellt werden.

Nachhaltigkeit kann es aber nur geben, wenn wirtschaftliche Dynamik, die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Einklang mit

einer intakten Natur und Umwelt stehen. Das Burgenland hat bereits in den letzten Jahren den Weg der Ökologisierung beschritten: mit dem Welterbe, dem Nationalpark und den Naturparks, mit der Vorreiterrolle, die sich das Burgenland bei der Nutzung erneuerbarer Energie erarbeitet hat, mit der Stärkung der Wohnbauförderung als Hebel einer aktiven Klimaschutzpolitik.

## Gute Aussichten, neue Chancen

Das Leitbild des Landes steht für die konsequente Fortsetzung dieses Wegs. „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“ bedeutet, dass das Burgenland sich zunehmend zum Standort innovativer Zukunftstechnologien, etwa in den Bereichen erneuerbare Energie und Umwelt, entwickelt, dass die Wertschöpfung in den Regionen gesteigert wird und

moderne Arbeitsplätze geschaffen werden. Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine große Chance, sich als Topstandort positionieren zu können. Eine spannende Challenge, die das Burgenland im Sinne der kommenden Generationen gern annimmt.

## Räumliche Entwicklung

### Das Landesentwicklungsprogramm 2011

teilt das Burgenland in Standorte und Eignungszonen, zum Beispiel für Tourismus oder Windkraftanlagen. Es besteht aus dem Leitbild „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“, der Strategie Raumstruktur und dem Ordnungsplan. Es wurden damit Eckpunkte, Grundsätze und ein Fahrplan für die nachhaltige Entwicklung des Landes und der Gemeinden für die nächsten 10 bis 15 Jahre festgelegt.

### Wesentliche Grundsätze

#### der räumlichen Entwicklung:

- eine flächensparende und nachhaltige Raumnutzung, um bestehende und zukünftige Potenziale in ihrer Vielfalt und Eigenart optimal entwickeln zu können
- die Stärkung der regionalen Identitäten als Basis für unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Teilregionen
- eine verstärkte internationale Verflechtung, die sich aus der günstigen Lage im erweiterten Europa ergibt
- mehr Kooperation zwischen Gemeinden, um faire, ressourcenschonende und themenübergreifende Raumnutzung zu fördern



# Natur- und Landschaftsschutz

Vielfältig, unverwechselbar, einzigartig: Naturkulisse im Burgenland.

**Hand in Hand mit der Natur.** Das Burgenland steht für einen respektvollen Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt. Damit auch die nächsten Generationen sich daran erfreuen können.

Natur- und Landschaftsschutz dienen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung des jeweiligen Gebiets, einschließlich seiner Tier- und Pflanzenwelt, als Lebens-

grundlage für den Menschen. Die Schutzmaßnahmen beschränken sich nicht nur auf Naturlandschaften oder ausgewählte Bereiche unserer Kulturlandschaft. Vielmehr ist die ganzheitliche Erhaltung von Vielfalt, Eigenheit, Schönheit und Erholungswert das Ziel. Dafür werden Schutzgebiete ausgewiesen, Pflegemaßnahmen durchgeführt, ausgewählte Lebensräume unter Schutz gestellt, und es wird Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

## Schützenswertes Land

In Österreich sind 16 Prozent der Bundesfläche als Natura-2000-Gebiet, Nationalpark oder Naturschutzgebiet streng geschützt. Hinzu kommen noch fast 11 Prozent weniger streng geschütztes Gelände, womit insgesamt 27 Prozent des Bundesgebiets als schützenswertes Gut ausgewiesen sind. Im Burgenland sind der Natur- und Landschaftsschutz noch ein wenig stärker ausgeprägt. Aktuell sind 34,4 Pro-

zent oder rund 136.000 Hektar der burgenländischen Gesamtfläche geschütztes Gebiet. Unter anderem umfasst dieser Bereich einen Nationalpark, 6 Naturparks, 16 Natura-2000-Gebiete und viele andere schützenswerte Landschaftsteile, die sich teilweise auch über die Landesgrenzen hinweg ins benachbarte Westungarn erstrecken.

## Natur erleben und begreifen

In den Naturparks genießen die Landschaftsräume einen besonders hohen Stellenwert, da sie sich besonders gut für Erholungszwecke und die Vermittlung von Wissen über die Natur eignen. Sie repräsentieren eine Vielfalt charakteristischer Landschaften, die sich durch ihre Naturnähe, ihre natürlichen und kulturellen Höhepunkte sowie ein breites Angebot an Möglichkeiten des Naturerlebens und Naturbegreifens auszeichnen. Die sechs burgenländischen Naturparks erstrecken sich vom Welterbe Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge im Norden über den länderübergreifenden Naturpark Geschriebenstein-Írottó bis hin zum Naturpark Raab-Órség-Goričko im Dreiländereck Österreich/Ungarn/Slowenien im Süden des Landes. Der Naturpark Órség, der Naturpark Ödenburger Gebirge (Soproni-Hegység) und das Kerkatal entlang dem gleichnamigen Fluss runden den Naturparkkatalog innerhalb der EuRegio West/Nyugat Pannonia schließlich ab.

## Nationalpark Neusiedler See

### Ein einzigartiges Naturjuwel

Der grenzüberschreitende Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel (Fertő-Hanság) ist der erste von der IUCN (Weltnaturschutzunion) international anerkannte Nationalpark Österreichs und gehört ebenso wie der Nationalpark Órség und der Nationalpark Balaton-Oberland (Felvidéki) auf ungarischer Seite zu den aus ökologischer Sicht besonders wertvollen Schutzgebieten. **Über 300 Vogelarten** fühlen sich in dem weitläufigen Gebiet aus Schilf, salzhaltigen Lachen und sumpftartigen Wiesen wohl. Der Steppensee selbst liegt an der tiefsten Stelle der „Kleinen Ungarischen Tiefebene“ in einer abflusslosen Wanne. Das Seebecken umfasst heute eine Fläche von rund 320 Quadratkilometern, 180 davon entfallen auf den Schilfgürtel.

Ein Nationalpark, 6 Naturparks, 16 Natura-2000-Gebiete sowie viele weitere schützenswerte Landschaftsteile erstrecken sich vom Burgenland bis ins benachbarte Westungarn.





# Heute für morgen: energieautark in die Zukunft



## Gelebte Nachhaltigkeit.

Das Burgenland ist Europas erste stromautarke Region und damit europäische Modellregion im Bereich erneuerbarer Energie.

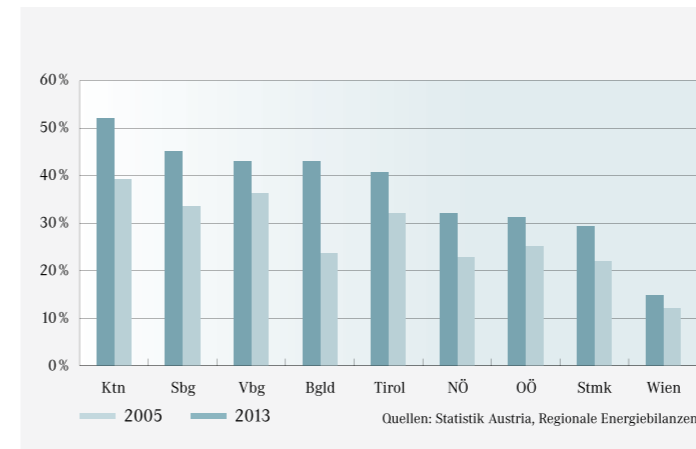
Stromautarkie bedeutet: In den heimischen Ökostromanlagen wird so viel Strom erzeugt, wie von den Haushalten das ganze über Jahr verbraucht wird. Im September 2013 konnte das Burgenland erstmals in seiner Geschichte 100 Prozent seines Strombedarfs aus erneuerbarer Energie, hauptsächlich aus Wind-

kraft, abdecken. Heute ist das Burgenland führend beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger und bei gelebter Nachhaltigkeit.

## Energiestrategie Burgenland 2020

Dieses Ereignis war das erste von drei Stufen auf dem Weg zur vollständigen Energieautarkie im Jahr 2050. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die „Energiestrategie Burgenland 2020“, die im Einklang mit dem „Landesentwicklungsprogramm Burgenland (LEP) 2011“, der „Energiestrategie Österreich 2020“ und auch den übergeordneten Zielen der Europäischen Union, den „20-20-20-Zielen“

steht, erarbeitet. Ein weiterer Zwischenschritt ist, dass es bis 2020 gelingt, bereits „50 Prozent plus“ des gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energieträgern zu produzieren, damit 2050 schließlich 100 Prozent des Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauchs mit Energie aus heimischen erneuerbaren Quellen abgedeckt werden können. Wichtig für die Zielerreichung ist, das Bewusstsein der Bevölkerung für einen effizienten und sparsamen Umgang mit Energie zu schärfen und auch zu stärken, um langfristig von fossilen und atomaren Energieträgern unabhängig zu werden.



Anteil erneuerbarer Energieträger 2005 und 2013 gemäß EU-Richtlinie 2009/28/EG.

## Hart am Wind in die Energiezukunft

1997 wurden im nordburgenländischen Zurndorf die ersten sechs Windkraftanlagen der Energie Burgenland AG, damals noch BEWAG, errichtet. Seither ist diese Zahl auf über 200 erneuerbare Stromerzeugungsanlagen angestiegen und mit ihr natürlich auch die erzeugte saubere Energie. Vergleicht man die Erzeugung erneuerbarer Energie pro Kopf im Burgenland mit jener auf nationaler Ebene, ist zu erkennen, dass seit der Jahrtausendwende hierzulande ein enormer Aufholprozess eingesetzt hat. Wurde 2001 im Burgenland nur etwa die Hälfte an erneuerbarer Energie gegenüber dem österreichischen Durchschnitt erzeugt, ist es bereits

2010 gelungen gleichzuziehen. Angesichts des voranschreitenden Ausbaus im Bereich Windkraft verdoppelte sich die Erzeugung von Windenergie bis 2013 auf rund 1500 Gigawattstunden pro Jahr und befindet sich somit über dem Österreichdurchschnitt.

## Energieautonomie bis 2050

Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung der Anteile an erneuerbaren Energieträgern zwischen 2005 und 2013 liegt Kärnten mit 52,1 Prozent zwar an der Spitze, doch das Burgenland konnte in dieser Zeit mit 18,9 Prozent die höchsten Steigerungsraten erzielen, den Anteil erneuerbarer Energieträger von 24,2 Prozent auf 43,1 Pro-

zent ausbauen und liegt somit gleichauf mit Vorarlberg.

Angenommen, dieser positive Trend setzt sich auch künftig in gleichem Maß fort, wird es mit Sicherheit möglich sein, die vollständige Energieautonomie bis zum Jahr 2050 zu erreichen.

## Erfolgreich mit Wind

1997 wurden im nordburgenländischen Zurndorf die ersten sechs Windkraftanlagen der Energie Burgenland AG, damals noch BEWAG, errichtet. Seither ist die Zahl der Windkraftanlagen im Land auf über 400 – mit einer Gesamtleistung von mehr als 960 Megawatt – angestiegen. Das Land erzeugt mittlerweile um 30 Prozent mehr sauberen Strom, als hierzulande verbraucht werden kann. Fast eine Milliarde Euro wurde in den vergangenen Jahren in den Ausbau der Windkraft im Burgenland investiert.

## Energieautonomie bis 2050

Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung der Anteile an erneuerbaren Energieträgern zwischen 2005 und 2013 konnte das Burgenland mit 18,9 Prozent die höchsten Steigerungsraten erzielen und den Anteil erneuerbarer Energieträger somit von 24,2 Prozent auf 47,5 Prozent ausbauen.

Setzt sich dieser positive Trend auch künftig in gleichem Maß fort, wird es möglich sein, die vollständige Energieautonomie bis zum Jahr 2050 zu erreichen.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Land Burgenland, Europaplatz 1,  
7000 Burgenland

**Artdirektor:** spoonman

**Redaktion:** Mag.a Manuela Wagner-Ottawa

**Fotos:** Land Burgenland, Burgenland  
Tourismus, iStockphoto, Getty Images,  
Fotosammlung Burgenländisches Landesarchiv,  
Foto Tschank, Hafner Gregor

**Herstellung:** Donau Forum Druck Ges. m. b. H.,  
1230 Wien

**Medieninhaber:** MEDIA Factory GmbH

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

### Haftungsausschluss:

Der Inhalt dieses Buchs wurde von uns  
nach bestem Wissen und Gewissen  
geschrieben und überprüft.

Dennoch übernehmen wir für die Irrtümer, mit  
denen der vorliegende Text behaftet sein  
könnte, keine Haftung.

© 2015 by MEDIA Factory GmbH



**energie  
BURGENLAND**

# Wir sind Energie-Gewinner.

Weil die Kosten unseres  
Ökostroms immer  
im Rahmen bleiben.



Werner Strobl  
Geschäftsführer  
Tischlerei Dömötör-Strobl GesmbH,  
Eberau.

Auch bei ausgeprägtem Umweltbewusstsein kann es sich kein Unternehmen leisten, bei den Energiekosten „draufzuzahlen“. Muss es auch nicht – im Burgenland gibt es reine Energie zu sauberen Konditionen. Denn mit Energie Burgenland als Partner können Unternehmen ihren optimalen Energietarif für Strom und Erdgas selbst wählen und zusätzlich von exklusiven Servicevorteilen profitieren. [www.energieburgenland.at](http://www.energieburgenland.at)



**Von der Geschichte des Burgenlands, Fakten über die  
Bevölkerung und Wirtschaft bis hin zu den besten  
Tipps in Sachen Sicherheit, Freizeit und Kultur.**

